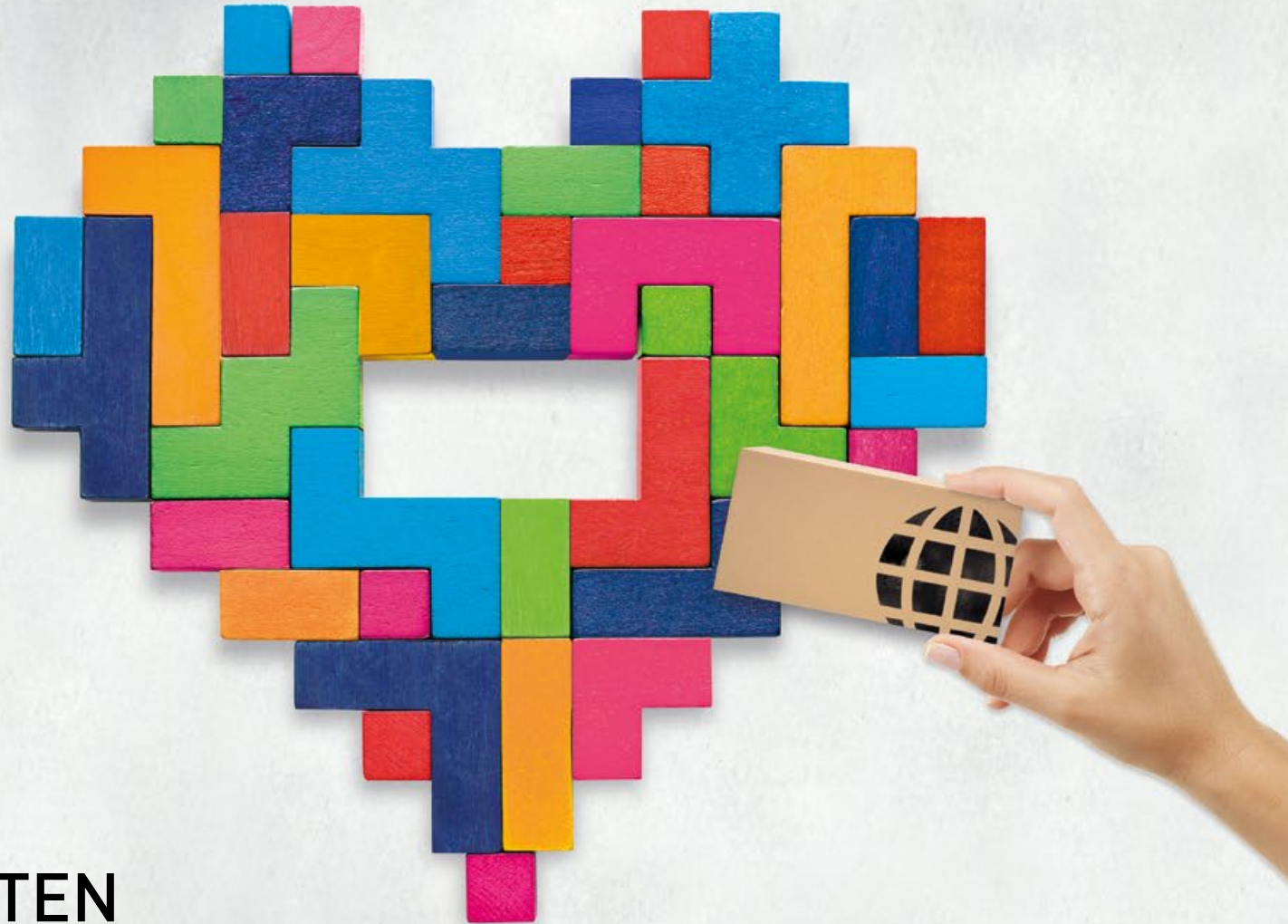


KURIER- EXPRESS- PAKETDIENSTE



MÖGLICHMACHER IN BEWEGTEN ZEITEN

KEP-Studie 2021 – Analyse des Marktes in Deutschland

Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK)


**BUNDESVERBAND
PAKET & EXPRESS
LOGISTIK B I E K**



Zero emissions



dpd

Your delivery experts



dpd



Your delivery experts
dpd.de



100% elektrisch

AB D 4677E

100% elektrisch



Inhalt

Vorwort Marten Bosselmann	5
Auf einen Blick: 4 Mrd. geknackt – Sendungswachstum überraschend schnell	6
Möglichmacher in bewegten Zeiten	8
1 Wachstum sprunghaft gestiegen: über 4 Mrd. transportierte Sendungen	10
1.1 Sendungsvolumen: erstmals mehr als 4 Mrd. – und zweistelliges Wachstum ...	11
1.2 Rekord-Umsatz 2020: plus 10,5 Prozent auf 23,5 Mrd. Euro	15
1.3 Im Fokus: Paket, Express, Kurier	18
1.4 Ausblick 2021: bis zu 8,5 Prozent mehr Sendungen	21
2 KEP wächst doppelt so stark wie andere Branchen	22
3 KEP schafft mehr als 10.000 neue Jobs	26
3.1 Auswirkungen auf Arbeit und Einkommen	27
3.2 Marktentwicklung und Jobwachstum: 70.000 Stellen seit 2010	31
4 Auf KEP ist Verlass, für Unternehmen und Menschen	34
5 Corona verändert KEP – stärker als die Finanzkrise?	38
6 Brexit bringt teure Mehraufwände, die sich verfestigen	44
Über die Methode	48
Abbildungsverzeichnis Tabellenverzeichnis Quellenverzeichnis	49
Über die Studie Über uns Unsere Mitglieder	51

KE-CONSULT Kurte&Esser GbR, Köln
Dr. Klaus Esser
Dr. Judith Kurte

Köln, Juni 2021

KE-CONSULT
Kurte&Esser GbR
WIRTSCHAFTS- UND VERKEHRSBERATUNG



N570UP

Worldwide Services
Synchronizing the world of commerce

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

fast eineinhalb Jahre – so lange ist es her, seit unser Alltag, unser Miteinander und damit die Grundlage für weite Teile der Wirtschaft lahmgelegt wurden. Doch nach und nach erkennen wir ein Licht am Ende des Lockdown-Tunnels. Grund genug, die diesjährige KEP-Studie etwas anders einzuleiten. Mit einem Danke.

Danke an mehr als eine Viertelmillion Zustellerinnen, Zusteller und alle anderen Menschen, die in den Kurier-, Express- und Paketunternehmen (KEP) arbeiten. Sie waren es, die während der Pandemie uns alle sicher versorgt haben. Und sie werden dies auch weiterhin tun. Nie war offensichtlicher als in den vergangenen eineinhalb Jahren der Pandemie, wie wichtig die Leistungen der KEP-Dienste in Deutschland für unsere Wirtschaft und Gesellschaft sind.

Die Wirtschaft erholt sich, und auf den folgenden Seiten wagen wir optimistische Prognosen. Damit rücken auch die strukturellen und politischen Herausforderungen der Paketbranche abseits von Corona wieder stärker in den Mittelpunkt. Dazu zählt der Brexit, der sich in mehreren Bereichen auf unsere Branche auswirkt. Anfang 2021 zeigten die Lkw-Schlangen am Ärmelkanal, dass unsere Vorbereitung auf das Chaos richtig war. In dieser KEP-Studie schauen wir genauer hin und sehen: Auch beim Brexit ist die Paketbranche anpassungsfähig. Aber Kosten und Aufwand könnten kaum unnötiger sein.

Blättern Sie gerne weiter und gewinnen Sie einen Eindruck von den Meisterleistungen, die der KEP-Branche täglich gelingen. Sie werden sehen: Optimismus ist wieder erlaubt.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marten Bosselmann', with a long horizontal flourish extending to the right.

Marten Bosselmann

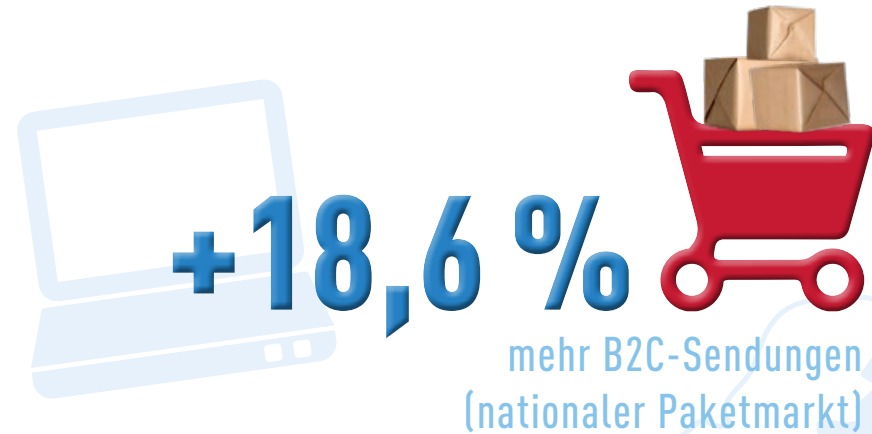
Vorsitzender des Bundesverbandes
Paket und Expreslogistik e. V.

Auf einen Blick: 4 Mrd. geknackt – Sendungswachstum überraschend schnell

2020 **+10,9 %**
Sendungen insgesamt



Das entspricht 4,05 Mrd. Sendungen und erreicht eine neue Höchstmarke. Erstmals seit zwanzig Jahren ist das Sendungswachstum im Jahr 2020 zweistellig (2019: +3,8 %). Im Schnitt werden pro Tag mehr als 13 Mio. Sendungen an mehr als 8 Mio. Kundinnen und Kunden geliefert.



Dieses starke Wachstum macht B2C-Paketsendungen zum Haupttreiber des gesamten KEP-Sendungswachstums (2019: +8,3 %). Im Gesamtmarkt (nationale und internationale Kurier-, Express- und Paketsendungen) legen die B2C-Sendungen sogar um 19,7 % zu. Der Hauptgrund für diese Entwicklung ist der dynamisch wachsende Online-Handel, der durch Corona einen weiteren Schub erhält.



Der Rückgang im nationalen B2B-Paketmarkt setzt sich fort (2019: -2,8 %). Das starke Minus erklärt sich durch die coronabedingt schwache wirtschaftliche Entwicklung vor allem im stationären Handel. Im B2B-Gesamtmarkt (nationale und internationale Kurier-, Express- und Paketsendungen) fällt der Rückgang jedoch mit -1,5 % deutlich geringer aus. Das liegt an der positiven Entwicklung bei den internationalen Sendungen und im Expresssegment.

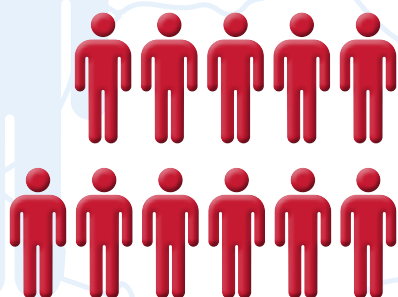
Allgemeiner Hinweis:

Die erhobenen Branchendaten sind umfassend und von Verbandsmitgliedschaften unabhängig.
Sie beziehen sich auf die Daten aller KEP-Dienstleister in Deutschland.

+10,5%
mehr Umsatz



Der Gesamtumsatz der KEP-Branche steigt um 10,5 % auf 23,5 Mrd. Euro (2019: +4,4 %). Rund 59 % (13,9 Mrd. Euro) dieser Umsätze entfallen auf den Paketmarkt, der ein Umsatzplus von rund 15 % verzeichnet.



+10.600

neue Jobs
in der KEP-Branche

Bei den Unternehmen des KEP-Marktes sind 2020 insgesamt 255.200 Menschen beschäftigt – 10.600 mehr als im Vorjahr (2019: +6.000). Bei einem unterstellten Anstieg der Sendungen auf 5,68 Mrd. bis 2025 und einem durchschnittlichen Produktivitätswachstum von 2,4 % pro Jahr ergibt sich rechnerisch ein zusätzlicher Arbeitskräftebedarf von bis zu 60.000 Beschäftigten in den nächsten fünf Jahren.

Prognose 2025

Prognose 2025
rund
5,7 Mrd.
Sendungen erwartet



Für 2021 ist insgesamt mit 320 Mio. weiteren Sendungen zu rechnen. Das wäre ein Plus von rund 8 %. Die mittelfristige Prognose hat sich erhöht: Bis 2025 ist mit einem jährlichen Sendungswachstum von 7 % auf 5,68 Mrd. Sendungen zu rechnen.

Möglichmacher in bewegten Zeiten

Kaum ein Jahr hat die Welt derart in Aufruhr und gleichzeitig in Stillstand versetzt wie 2020. Das ständige Auf und Ab während der Corona-Pandemie und die Unsicherheiten während der Lockdowns haben Unternehmen und Branchen, besonders den stationären Handel, hart getroffen. Wie tief die Umwälzungen greifen, wird sich erst noch zeigen. Was aber feststeht, ist, dass die Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) sich als Partner für alle bewährt haben: für die Menschen im Homeoffice, für Unternehmen, die auf den zuverlässigen Transport von Waren angewiesen sind – und nicht zuletzt für das Gesundheitswesen.

Paketdienste hielten den Laden am Laufen

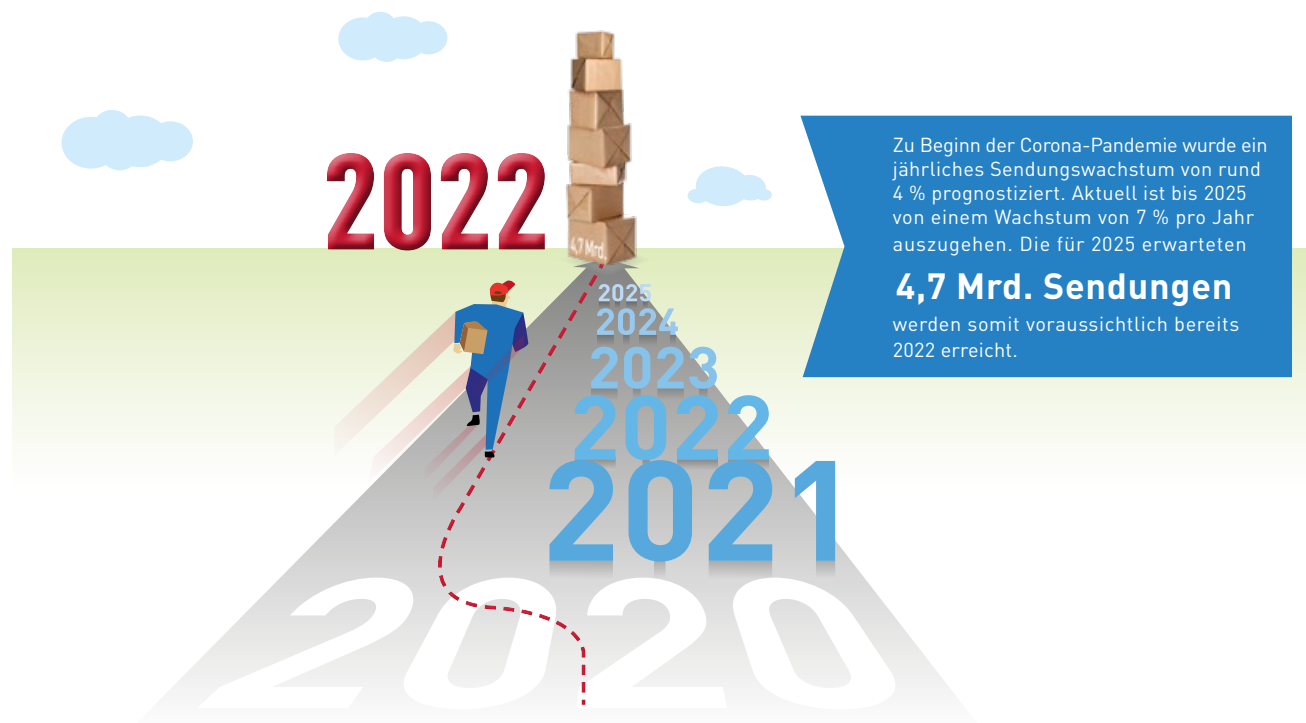
Während persönliche Begegnungen auf ein Minimum reduziert waren und viele das Haus nur für das Wichtigste verließen, hielten die Paketdienste den Alltag am Laufen. Sie verbanden Menschen und große Teile der Wirtschaft und stemmten spontan ein Sendungsvolumen, das in kürzester Zeit um 400 Mio. Sendungen nach oben geschneit war. Eine Herkulesaufgabe, die die Unternehmen trotz Krise flexibel, pünktlich und vor allem zuverlässig schulterten.

Mit KEP sicher versorgt, auch nach der Zäsur

So bewährte sich während Corona, was auch ohne das Virus eine Kernaufgabe für die KEP-Dienste bleiben wird: die sichere Versorgung von Menschen und Unternehmen in Deutschland – bei einer Nachfrage, die auch nach der Corona-Krise weiterwachsen wird. 2021 sollen noch einmal 320 Mio. Sendungen zum bereits sprunghaft gewachsenen Sendungsvolumen hinzukommen. Bis 2025 wird die Sendungsmenge voraussichtlich jährlich um 7 % wachsen. Die Paketdienste passen sich der Nachfrage an und sind bereit: mit kontinuierlichen Optimierungen der Effizienz, der Kundenorientierung und der Nachhaltigkeit entlang der gesamten Lieferkette.

			2020 Entwicklung	2021 Ausblick	
KEP-Markt gesamt	Sendungsvolumen	alle	+10,9 % ↗	+7,5 %	bis +8,5 %
	Umsatz	alle	+10,5 % ↗		
	Sendungsvolumen	B2C	+19,7 % ↗	+10,0 %	bis +11,0 %
		B2B	-1,5 % ↘	+3,0 %	bis +4,0 %
Paketmarkt Deutschland (nationale Sendungen)	Sendungsvolumen	alle	+12,3 % ↗	+8,5 %	bis +9,5 %
		B2C	+18,6 % ↗	+10,0 %	bis +11,0 %
		B2B	-5,2 % ↘	+3,0 %	bis +4,0 %
Express/Kurier gesamt	Sendungsvolumen	alle	+3,6 % ↗	+4,0 %	bis +5,0 %

Erwartete Sendungsmenge für 2025 voraussichtlich bereits 2022 erreicht





Kuriersendungen

I. d. R. Zustellung „Same Day“ oder individuell vereinbart, gewichtsunabhängig (Gewichtsbereich flexibel), vorwiegend Direktfahrt, Sendung wird persönlich oder mithilfe elektronischer Hilfsmittel permanent begleitet, Sendung wird von demselben Kurierdienst mit eigenen Kurierinnen bzw. Kurieren schnellstmöglich von der Absenderin oder vom Absender zur Empfängerin oder zum Empfänger befördert, direkter Zugriff auf Sendung durch die Kurierin oder den Kurier jederzeit möglich, Sendungen sind „nicht liniengebunden“, Marktsegment geprägt von wenigen, auch international tätigen Großunternehmen und vielen („kleinen“), häufig regional tätigen Einzelunternehmen und Vermittlungszentralen, Preise entsprechen dem jeweiligen Anforderungsprofil.



Expresssendungen

I. d. R. Zustellung „Overnight / Time Definite“, kennzeichnend sind verbindliche Zustellzeiten, fest zugesagte kurze „Versender-Empfänger-Laufzeit“, gewichtsunabhängig (Gewichtsbereich flexibel), i. d. R. kleinteilig, aufwändige technische Begleitung mit jederzeitiger Zugriffsmöglichkeit, Expresssendungen werden nicht direkt, sondern netzwerkgebunden i. d. R. über ein Umschlagzentrum zum Ziel / zur Empfängerin oder zum Empfänger befördert (nicht einbezogen: Stückgutnetzwerke des traditionellen speditionellen Geschäfts), direkt im Auftrag der Kundin oder des Kunden tätig, keine Einschaltung von Zwischenspediteuren.



Paketsendungen

Regellaufzeit, keine garantierten Zustellzeiten: i. d. R. Zustellung national überwiegend am folgenden Werktag, taggenaue Laufzeit-Vorhersage jedoch möglich, Beschränkung der Sendungen in Gewicht (i. d. R. bis 31,5 kg bzw. max. 70 kg) und Größe, Systemdienstleister, ausgeprägte hohe Standardisierung / Automatisierung / Vereinheitlichung der Prozesse, keine Ausrichtung an der Einzelsendung, sondern mengenorientiert.

Der KEP-Markt umfasst in dieser Marktanalyse die Teilmärkte Kurier-, Express- und Paketdienste. Nicht enthalten sind reine Briefdienste, Mailing-, Zeitschriften- und Zeitungsdienste.

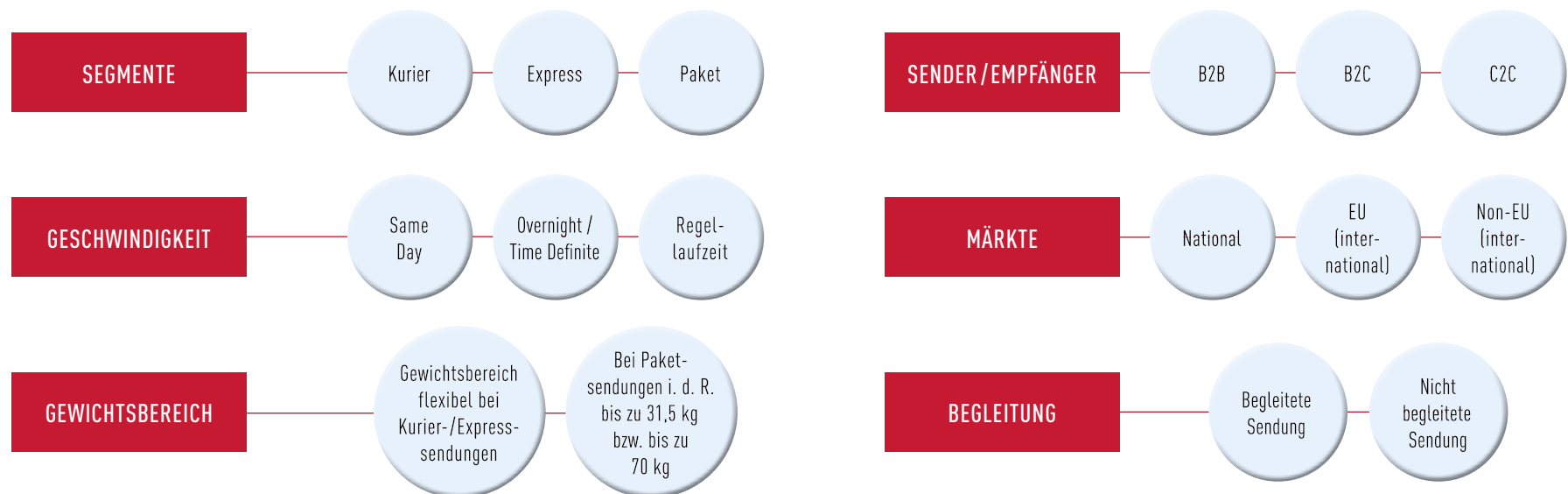


Abbildung 1: Produkte, Merkmale und Segmente des KEP-Marktes – Inhalt der Marktanalyse (Quelle: Eigene Darstellung)

1

Wachstum sprunghaft gestiegen:
über 4 Mrd. transportierte Sendungen



Corona hat Spuren hinterlassen – und die Pandemie hat den KEP-Markt seit März 2020 tiefgreifend beeinflusst. Die KEP-Unternehmen sind direkt von den politischen Maßnahmen und den Einschränkungen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens betroffen. Das gilt auch für die Wirtschaft insgesamt, sodass die Pandemie sich in doppelter Hinsicht auf KEP-Sendungsvolumina und -Umsätze auswirkt. Die Auswirkungen reichen von der Wertschöpfung und Produktion über Einkommen bis zum Konsum und Außenhandel. Sie verändern die Struktur des KEP-Marktes. Wie, das zeigt diese KEP-Studie.

Unterm Strich lässt sich festhalten: Das KEP-Sendungsvolumen wächst im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Es steigt um 400 Mio. Sendungen sprunghaft und übertrifft erheblich den langfristigen Wachstumstrend des KEP-Marktes.

1.1 Sendungsvolumen: erstmals mehr als 4 Mrd. – und zweistelliges Wachstum

Im Jahr 2020 wächst das Volumen an Paket-, Express- und Kuriersendungen um 10,9 % und knackt mit 4,05 Mrd. Sendungen erstmals die 4-Mrd.-Marke. Das Sendungswachstum ist erstmals in den letzten zwanzig Jahren zweistellig.

Dieses Wachstum schwankt im Jahresverlauf deutlich. Im ersten Halbjahr beträgt es etwas mehr als 7,4 %, während es im zweiten bei 14,1 % liegt.

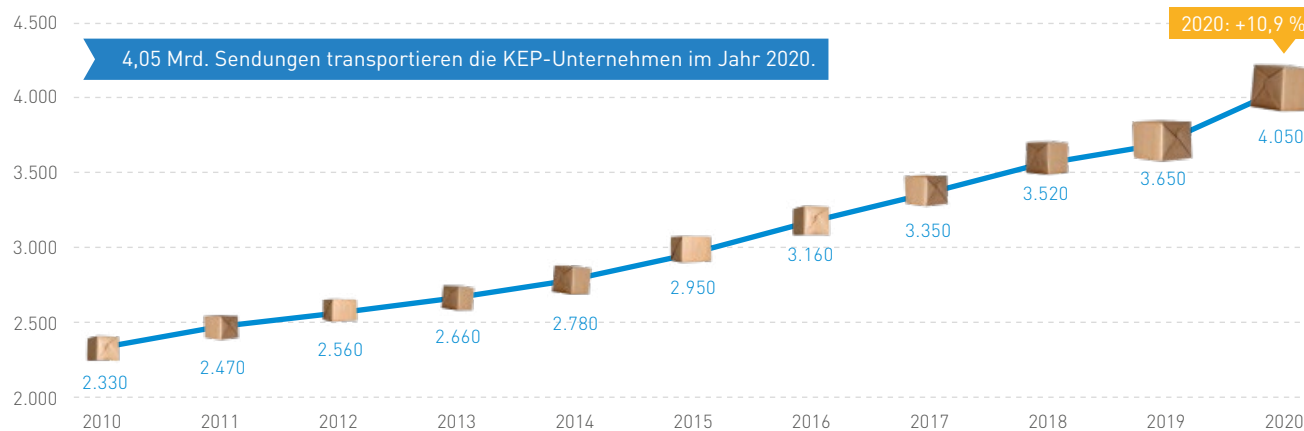


Abbildung 2: Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt (2010 bis 2020, in Mio. Sendungen)
(Quellen: KEP-Studie 2020; Befragung der KEP-Unternehmen 2021, KE-CONSULT Marktanalyse)



Im Vergleich zu 2019 wächst die Anzahl der Sendungen um 400 Mio. und damit deutlich. Die teilweisen Schließungen des Handels verstärken in vielen Branchen die Verlagerung der Umsätze des stationären Handels hin zum Online-Handel. Das große Wachstum im Online-Handel und das starke Weihnachtsgeschäft im November und Dezember tragen entscheidend zum Sendungswachstum bei.

Demgegenüber sinkt die Anzahl der B2B-Sendungen¹ in einigen für den KEP-Markt wichtigen Branchen deutlich, etwa im Fahrzeugbau oder im Maschinenbau. Dies ist vor allem während des ersten Lockdowns im Frühjahr der Fall, der wirtschaftliche Einbußen und zeitweise Schließungen wichtiger Handelsbranchen mit sich bringt. Allerdings werden die Rückgänge, vor allem bei den B2B-Paket-sendungen, durch die enormen Zuwachsraten bei den B2C-Sendungen deutlich überkompensiert.

Aufwärtstrend intakt, Wachstum 2020 doppelt so groß wie der Trend

Der seit 2010 langfristige und nachhaltige Aufwärtstrend im Markt bleibt intakt. Im Schnitt legen die Sendungen seit 2010 pro Jahr um 5,7 % zu. Das Wachstum 2020 ist mit 10,9 % etwa doppelt so groß. Seit 2010 beträgt der Anstieg der Sendungen rund 74 %.

Durch die unterschiedlichen Wachstumstempi bei Paket-sendungen und Express-/Kuriersendungen verschieben sich auch deren Marktanteile weiter. Im Gesamtmarkt machen Paketsendungen nun mehr als 85 % aus. Der Anteil der Express-/Kuriersendungen liegt bei 14,8 % und sinkt, obwohl das Sendungsvolumen in diesem Segment steigt. Die Entwicklung der letzten Jahre setzt sich also fort. Der Anteil der Express-/Kuriersendungen hat sich in den letzten zehn Jahren von 18,7 % auf 14,8 % reduziert. Der Anteil der Paket-sendungen ist im gleichen Zeitraum um 3,9 % gestiegen.



Der Anteil der Paketsendungen nimmt seit 2010 deutlich zu.



Express/Kurier



Paket

Abbildung 3: Entwicklung der Anteile der Paket- und Express-/Kuriersendungen am Gesamtmarkt seit 2010
 (Quellen: KEP-Studie 2020; Befragung der KEP-Unternehmen 2021, KE-CONSULT Marktanalyse)

Zum Trend seit 2010 tragen mehrere Entwicklungen bei:

- Der steigende Anteil der Paketsendungen liegt vor allem an den deutlich höheren Wachstumsraten des Online-Handels im B2C-Segment. Dieser Trend verstärkt sich nochmals. Darüber hinaus haben die internationalen Paketsendungen in den vergangenen zehn Jahren deutlich zugelegt. Das gilt für B2B und B2C.
- Das stetige und intakte Wachstum bei Express-/Kuriersendungen liegt unter den hohen Wachstumsraten der B2C-Paketsendungen, obwohl die Express-/Kuriersendungen verstärkt vom wachsenden Online-Handel profitieren.
- Ein sinkender Anteil der Expresssendungen ergibt sich auch dadurch, dass Expresssendungen nun teilweise als Paketsendungen verschickt werden. Dies liegt vor allem an den Kosten und der hohen Leistungs- und Servicequalität bei den Paketsendungen durch die KEP-Anbieter.

¹ B2B – Business-to-Business; B2C – Business-to-Consumer; C2C – Consumer-to-Consumer.

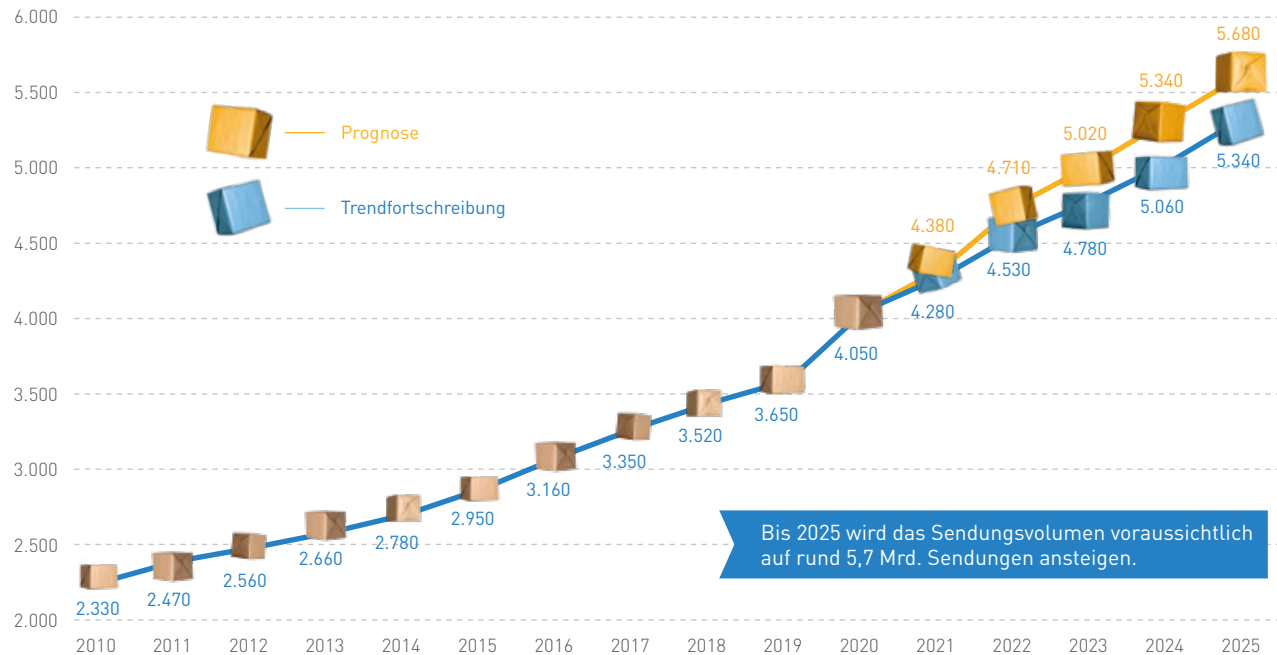
Prognose 2025: rund 5,7 Mrd. Sendungen

Wie es im KEP-Markt nach 2020 weitergeht, hängt zum Großteil von der Entwicklung der Pandemie und den Maßnahmen zu ihrer Bewältigung ab. Für eine Prognose der Sendungsvolumina bis 2025 werden hier sowohl die Erwartungen der deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute als auch aktuelle Trends im KEP-Markt und die Erwartungen der KEP-Unternehmen im April 2021 berücksichtigt. Es liegen folgende Wirtschaftsdaten zugrunde:

- Es wird mit einem Anstieg des BIP um 3,7 % im Jahr 2021 und einem Plus von 3,9 % im Jahr 2022 gerechnet. Zudem wird unterstellt, dass die privaten Konsumausgaben 2021 um 2,6 % und 2022 um 10,1 % zulegen. Bei den Exporten wird mit einem Anstieg von 13,3 % im Jahr 2021 und von 6,4 % im Jahr 2022 gerechnet.²
- Für den Online-Handel werden 2021 Umsatzzuwächse von rund 13 % erwartet. Auch für die Jahre danach ist mit einem Zuwachs zwischen 11 % und 15 % zu rechnen.³

Der Entwicklung des Sendungsvolumens bis 2025 werden im Folgenden die KEP-Sendungen gegenübergestellt, die sich ergeben würden, falls sich der langfristige Trend fortsetzt. Dieser schreibt die Entwicklung des Marktes mit den durchschnittlichen Wachstumsraten von 2010 bis 2020 fort.

Bis 2025 ist mit einem jährlichen Wachstum des Sendungsvolumens von 7 % auf 5,68 Mrd. Sendungen zu rechnen. Damit öffnet sich die Schere zwischen der prognostizierten Entwicklung und dem langfristigen Trend. Das liegt zum einen am Basiseffekt durch den hohen Sendungszuwachs 2020. Zum anderen trägt dazu der prognostizierte weitere Zuwachs im Online-Handel bei. Treiber des Anstiegs sind also das Wachstum im Online-Handel und der damit verbundene dynamische Anstieg der nationalen Paketsendungen.



² Die wesentlichen verwendeten wirtschaftlichen Eckdaten sind entnommen aus: Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Pandemie verzögert Aufschwung – Demografie bremst Wachstum, Gemeinschaftsdiagnose – Frühjahr 2021, Halle (Saale) April 2021; IWF, World Economic Outlook, Managing Divergent Recoveries, April 2021, unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2021/03/23/world-economic-outlook-april-2021>, Abruf am 19.04.2021.

³ Handelsverband Deutschland (HDE), IFH Köln, Online-Monitor News, Januar 2021; IFH Köln, Rekordzahlen für Onlinehandel, Pressemitteilung vom 10.12.2020.

Abbildung 4: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2025 (in Mio. Sendungen)
(Quellen: KEP-Studie 2020; KE-CONSULT Marktanalyse und Prognose)



Wirtschaftliche Erholung, mehr Sendungen

Zusätzliches Sendungsvolumen entsteht aus der erwarteten wirtschaftlichen Erholung in Deutschland und wichtigen ausländischen Märkten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für Kernmärkte in Europa 2021 und 2022 Zuwachsraten, die auch international Wachstum erwarten lassen.

- Europa: Für Frankreich rechnet der IWF 2021 mit Wachstumsraten (reales BIP) von 5,8 % und 2022 von 4,2 %. Für Italien prognostiziert er ein Wachstum von 4,2 % im Jahr 2021 und 3,6 % im Jahr 2022. Für Spanien erwartet er Zuwächse von 6,4 % im Jahr 2021 und 4,7 % im Jahr 2022. Für Großbritannien errechnet er Wachstumsraten von 5,3 % im Jahr 2021 und 5,1 % im Jahr 2022.
- Außerhalb Europas: Für die USA rechnet der IWF mit einer deutlichen konjunkturellen Erholung von 6,4 % im Jahr 2021 und 3,5 % im Jahr 2022. Weltweit soll das Handelsvolumen 2021 um 8,4 % und 2022 um 6,5 % zunehmen.⁴ Die Unsicherheiten über die weitere Entwicklung bleiben jedoch bestehen. Dies liegt nicht nur an der Corona-Pandemie, sondern auch an politischen Risiken und protektionistischen Maßnahmen.

Trend seit 2020 wird sich fortsetzen: Wachstum bei Paketen und nationalen Sendungen

Der Trend seit 2020, dass vor allem die Bereiche Paket und nationale Sendungen überdurchschnittlich wachsen, wird sich wahrscheinlich fortsetzen. Bei den Paketsendungen wird bis 2025 mit einem Wachstum von 7,5 % pro Jahr gerechnet. Es liegt etwas über dem erwarteten durchschnittlichen Marktwachstum. Der Zuwachs bei Express-/Kuriersendungen liegt bis 2025 bei 4 % jährlich und damit unter dem Gesamtwachstum. Bei den internationalen Sendungen ist bis 2025 mit einem Anstieg um 5,5 % pro Jahr zu rechnen.

Weiteres Wachstum ist vor allem bei Paketsendungen zu erwarten.

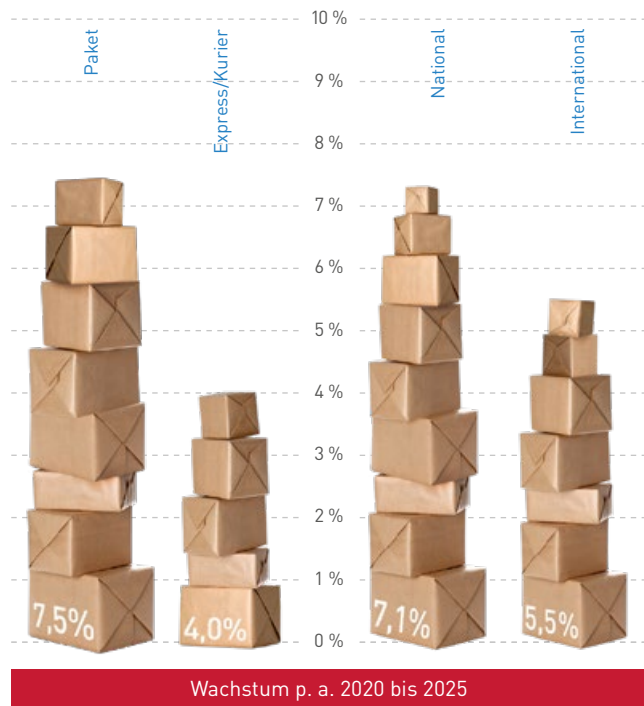


Abbildung 5: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten (Quellen: KEP-Studie 2020; KE-CONSULT Marktanalyse und Prognose)

⁴ IWF, World Economic Outlook, Managing Divergent Recoveries, April 2021, unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2021/03/23/world-economic-outlook-april-2021>, Abruf am 19.04.2021.

1.2 Rekord-Umsatz 2020: plus 10,5 Prozent auf 23,5 Mrd. Euro

Der Gesamtumsatz der KEP-Branche steigt 2020 erstmals auf 23,5 Mrd. Euro. Das bedeutet ein Plus von 10,5 %. Der Vorjahresumsatz beträgt 21,3 Mrd. Euro. Verglichen mit 2010 sind die KEP-Umsätze um 67 %, also rund zwei Drittel gestiegen.

Weiteres Umsatzplus zu erwarten, vor allem bei Paketen

2020 wächst der Umsatz etwas weniger stark als die Zahl der Sendungen. Auch künftig ist Umsatzwachstum zu erwarten. Das gilt vor allem für das Segment Paket. Die Umsatzentwicklung für den Gesamtmarkt hängt stark von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Verschiebungen der Sendungsstruktur ab. Innerhalb der zunehmenden Paketsendungen sind besonders die B2C-Sendungen von Bedeutung. Weitere Preisanpassungen könnten mittelfristig zu einem Umsatzzuwachs über dem Sendungswachstum führen. Insgesamt ist in den folgenden Jahren mit einer der Sendungsentwicklung vergleichbaren oder einer leicht darüber liegenden Umsatzentwicklung zu rechnen.

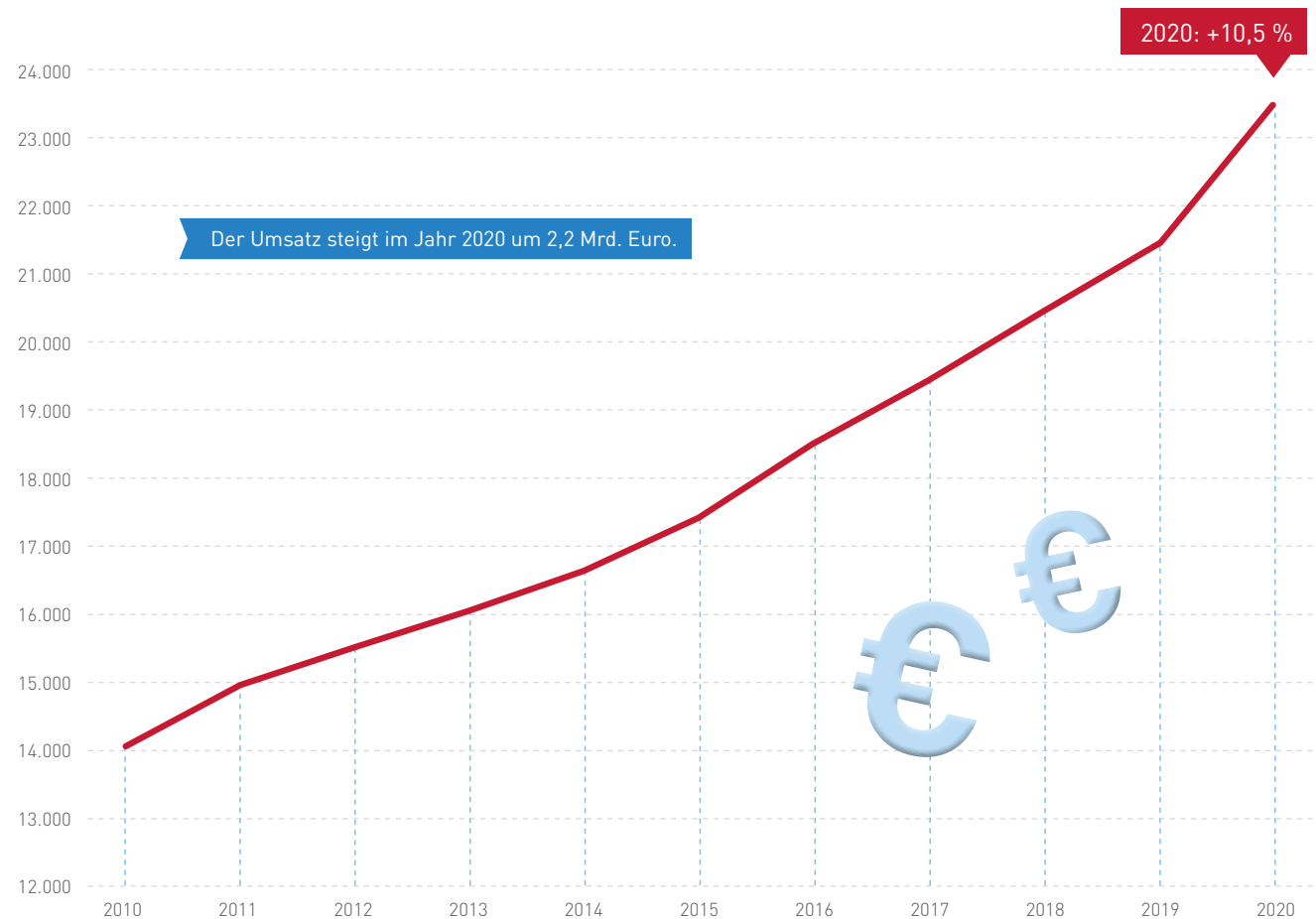


Abbildung 6: Umsatz der KEP-Branche (2010 bis 2020, in Mio. Euro)

(Quellen: KEP-Studie 2020; Befragung der KEP-Unternehmen 2021, KE-CONSULT Marktanalyse)



Durchschnittserlös bleibt stabil bei 5,81 Euro

Der Durchschnittserlös je Sendung bleibt 2020 stabil bei 5,81 Euro. Im Vorjahr lag dieser bei 5,83 Euro. Diese rein rechnerische Größe zeigt sowohl einen Struktur- als auch einen Wettbewerbseffekt. Zum einen haben die Strukturänderungen im Markt in den vergangenen Jahren zu sinkenden Durchschnittserlösen beigetragen (Pakete wurden immer wichtiger, der Anteil der B2C-Sendungen stieg). Zum anderen wird im Durchschnittserlös der hohe Wettbewerbs- und Preisdruck im Markt deutlich, dem sich alle Anbieter in der Branche gegenübersehen.

Zahlungsbereitschaft der Kundinnen und Kunden nach wie vor nicht adäquat

Auch wenn sich der Trend nicht so fortsetzt wie in den vergangenen Jahren, bleibt festzuhalten: Dem Wert der Logistikleistung und den verbesserten Leistungen der KEP-Dienstleister, etwa Netzausbau, innovative Zustellung und Investitionen in Fahrzeuge, steht keine adäquate Zahlungsbereitschaft der Kundinnen und Kunden gegenüber. Insbesondere im B2C-Segment sind Kundinnen und Kunden in Deutschland nach wie vor wenig bereit, für alternative Lieferoptionen zu zahlen. Das zeigen Kundenanalysen und -befragungen.⁵

⁵ So z. B.: Spectos, E-Commerce Monitor 2020, Dresden 2020; pwc, Wege aus dem Paketdilemma – flexibel, schnell, umweltfreundlich, Dezember 2018; ECC Köln, 7 Thesen zur Zukunft der Zustelllogistik – Reloaded, Köln 2018.

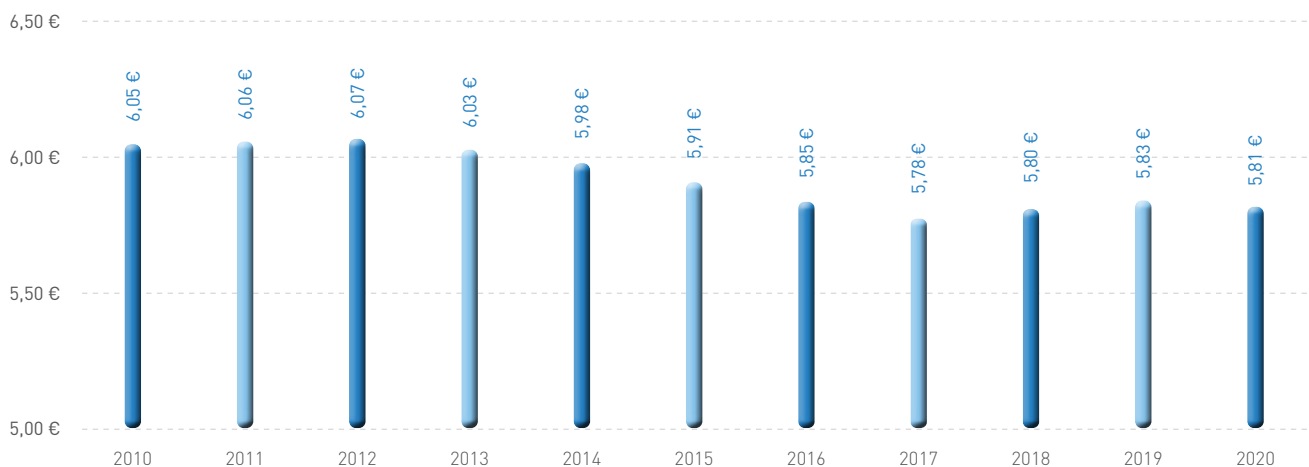


Abbildung 7: Durchschnittserlöse je Sendung (2010 bis 2020)

(Quellen: KEP-Studie 2020; Befragung der KEP-Unternehmen 2021, KE-CONSULT Marktanalyse)

Trend seit 2010:

74 Prozent mehr Sendungen, 67 Prozent mehr Umsatz

Seit 2010 entwickelt sich der KEP-Markt nachhaltig und stetig. Das Sendungsvolumen und die Umsätze haben sich deutlich erhöht, besonders seit 2014. Zwischen 2010 und 2020 wächst das Sendungsvolumen um 74 %, der Umsatz um 67 %.

Sendungsvolumina (in Mio. Sendungen)

	KEP-Studie 2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual
2010	2.330	150	7,1 %
2011	2.470	140	6,0 %
2012	2.560	90	3,5 %
2013	2.660	100	4,1 %
2014	2.780	120	4,5 %
2015	2.950	170	5,9 %
2016	3.160	210	7,2 %
2017	3.350	190	6,1 %
2018	3.520	170	4,9 %
2019	3.650	130	3,8 %
2020	4.050	400	10,9 %
	74 %	Wachstum 2010 bis 2020	

Umsatz (in Mio. €)

	KEP-Studie 2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual
2010	14.080	780	5,8 %
2011	14.980	900	6,3 %
2012	15.530	550	3,7 %
2013	16.060	530	3,4 %
2014	16.640	580	3,6 %
2015	17.410	770	4,6 %
2016	18.490	1.080	6,2 %
2017	19.400	910	4,9 %
2018	20.400	1.000	5,2 %
2019	21.300	900	4,4 %
2020	23.500	2.200	10,5 %
	67 %	Wachstum 2010 bis 2020	



Tabelle 1: Daten des KEP-Marktes (2010 bis 2020)

(Quellen: KEP-Studie 2020; Befragung der KEP-Unternehmen 2021, KE-CONSULT Marktanalyse)

1.3 Im Fokus: Paket, Express, Kurier

Im Folgenden werden die KEP-Teilmärkte Paket-, Express- und Kuriersendungen betrachtet. 2020 entfallen auf den Paketmarkt knapp 59 % der Umsätze, Expresssendungen machen 21 % aus, die Kuriersendungen tragen etwas mehr als 20 % bei.

Pakete sorgen für mehr als 80 Prozent des Marktwachstums

Mehr als 80 % des Marktwachstums 2020 entstehen im Paketmarkt. Für ihn ergibt sich ein Umsatzzuwachs von 15 %. Das Paket-Sendungsvolumen steigt um 12,3 % und übertrifft deutlich das Wachstum im Gesamtmarkt von 10,9 %. Der Sendungszuwachs bei Paketen gilt für nationale und internationale Sendungen etwa gleichermaßen.

Wachstumstreiber B2C: 18,6 Prozent mehr Sendungen

Das Wachstum bei nationalen Paketsendungen entsteht maßgeblich durch B2C-Sendungen, also durch das Endkundengeschäft. Es wächst 2020 um 18,6 % und hält sein hohes Wachstumstempo. Demgegenüber ist bei B2B-Sendungen ein Rückgang zu verzeichnen. Wegen der coronabedingt schwachen wirtschaftlichen Entwicklung, die vor allem den stationären Handel betrifft, sinkt das B2B-Volumen der nationalen Paketsendungen um insgesamt 5,2 %. Im Gesamtmarkt fällt der B2B-Rückgang weniger stark aus und beträgt -1,5 %. Das liegt an der positiven Entwicklung bei internationalen Sendungen und im Expresssegment.

Damit verstärkt sich der Trend, dass der B2C-Anteil am gesamten Sendungsvolumen deutlich zunimmt. Aufgrund der



Abbildung 8:
Umsätze des KEP-Marktes nach Marktsegmenten (2020)
(Quellen: KEP-Studie 2020; Befragung der KEP-Unternehmen 2021, KE-CONSULT Marktanalyse)

Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie wächst 2020 auch das Sendungsvolumen im C2C-Segment zweistellig.

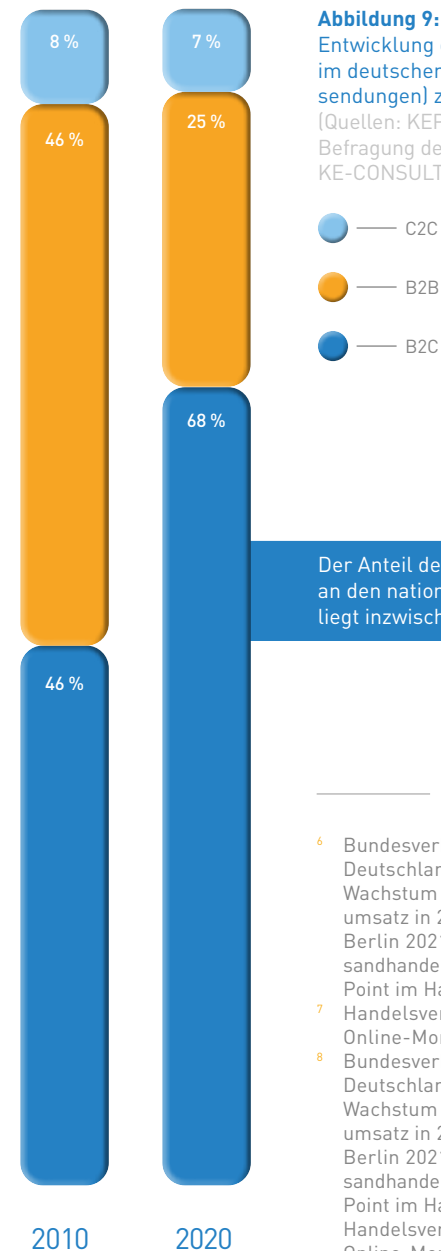
Weiterer Schub für B2C durch coronabedingt wachsenden Online-Handel

Es gibt mehrere Gründe dafür, dass sich die Marktanteile auch 2020 weiter zugunsten der B2C-Sendungen verschieben:

- Der steigende Anteil der B2C-Sendungen liegt vor allem am dynamisch wachsenden Online-Handel, der durch Corona einen weiteren Schub erhält. Nach Angaben des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh) verzeichnet der Online-Handel 2020 einen Umsatzanstieg von 14,6 %, konkret um 10,7 Mrd. Euro auf 83,3 Mrd. Euro (brutto) für den Handel mit Waren (ohne den Online-Umsatz und mit Dienstleistungen).⁶ Der Handelsverband Deutschland (HDE) und das Institut für Handelsforschung (IFH) Köln weisen mit 20,7 % eine höhere Umsatzsteigerung auf 71,5 Mrd. Euro (netto) aus.⁷ Auch für 2021 und darüber hinaus wird mit einem deutlichen Zuwachs gerechnet. Dies gilt insbesondere für Güter des täglichen Bedarfs. Sowohl HDE, IFH Köln als auch bevh erwarten für 2021 einen Zu-

wachs im gesamten Online-Handel zwischen 12,5 % und 13,3 %.⁸ Laut bevh ist der Umsatz im Online-Handel seit 2010 um mehr als das Vierfache angestiegen. Dieses Wachstum im Online-Handel wird durch das Angebot und die hohe Servicequalität der KEP-Dienstleister ermöglicht, die in den vergangenen Jahren ihre Infrastruktur und Netzwerke immer weiter ausgebaut haben. Insofern schlagen sich die Wachstumsraten auch in einem deutlichen Zuwachs der B2C-Sendungen im KEP-Markt nieder.

- Die B2B-Sendungen sind deutlich stärker konjunkturabhängig. Der Rückgang des internationalen Wachstums schlägt daher auch auf das B2B-Wachstum durch. Aufgrund der schwächeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2020, des Rückgangs der inländischen Produktion in einigen Kundenmärkten der KEP-Dienstleister (etwa im Fahrzeug- und Maschinenbau) sowie des Umsatzrückgangs im stationären Handel infolge der Lockdowns sinkt die Zahl der B2B-Sendungen im deutschen Paketmarkt um 5,2 %. Ihre Entwicklung wird trotz wirtschaftlicher Erholung auch 2021 deutlich hinter dem Anstieg der B2C-Sendungen zurückbleiben.



Der Anteil der B2C-Sendungen an den nationalen Paketsendungen liegt inzwischen bei 68 %.

⁶ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), E-Commerce beschleunigt Wachstum deutlich auf mehr als 83 Mrd. Euro Warenumsatz in 2020, Pressemitteilung vom 26.01.2021, Berlin 2021; Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Corona – Tipping Point im Handel, bevh Jahrespressegespräch 2021.

⁷ Handelsverband Deutschland (HDE), IFH Köln, Online-Monitor News, Januar 2021.

⁸ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), E-Commerce beschleunigt Wachstum deutlich auf mehr als 83 Mrd. Euro Warenumsatz in 2020, Pressemitteilung vom 26.01.2021, Berlin 2021; Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Corona – Tipping Point im Handel, bevh Jahrespressegespräch 2021; Handelsverband Deutschland (HDE), IFH Köln, Online-Monitor News, Januar 2021.





56 Prozent aller KEP-Sendungen sind B2C-Pakete

Der jahrelange Trend eines deutlich überdurchschnittlichen Anstiegs der internationalen KEP-Sendungen, besonders der Paketsendungen, setzt sich 2020 nicht fort. Die Wachstumsrate der internationalen Paketsendungen liegt 2020 bei 12,6 % und damit auf dem Niveau der nationalen Paketsendungen. Der Anteil der internationalen Paketsendungen liegt bei etwa 9 %. 2021 wird die Anzahl der internationalen Paketsendungen voraussichtlich leicht überdurchschnittlich wachsen. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass B2C-Sendungen wahrscheinlich weiter an Bedeutung gewinnen werden und ihr Anteil an internationalen Paketsendungen steigt.

Wesentlichen Einfluss auf diese Entwicklung hat der grenzüberschreitende Online-Handel. Das Wachstum des Sendungsvolumens im europäischen Markt resultiert insbesondere aus einem wachsenden Interesse und einer steigenden

Bereitschaft zum grenzüberschreitenden Online-Einkauf bei Bestellenden und Versendenden. Es ist davon auszugehen, dass zukünftig immer mehr Menschen bereit sein werden, online und bei ausländischen Versenderinnen und Versendern zu bestellen. Gestärkt wird diese Entwicklung dadurch, dass Online-Plattformen den grenzüberschreitenden Online-Handel gezielt fördern. Die KEP-Dienstleister begleiten diesen Prozess mit immer besseren Produktangeboten und hoher Leistungsqualität bei internationalen Paketsendungen (etwa durch kurze Laufzeiten, hohe Zuverlässigkeit und einfache Retouren).

Durch diese Veränderungen gewinnen B2C-Sendungen auch in den Segmenten Express und Kurier zunehmend an Bedeutung, wenn auch auf geringerem Niveau. Deutlich wird zudem, dass 2020 der Anteil der B2C-Sendungen am Gesamtmarkt bei etwa 56 % liegt und den Anteil der B2B-Sendungen übersteigt.

Abbildung 10:
Anteile der Marktsegmente im KEP-Markt 2020
(Quellen: KEP-Studie 2020;
Befragung der KEP-Unternehmen 2021,
KE-CONSULT Marktanalyse)



Inzwischen sind 56 % der Sendungen im gesamten KEP-Markt B2C-Sendungen.

2020

1.4 Ausblick 2021: bis zu 8,5 Prozent mehr Sendungen

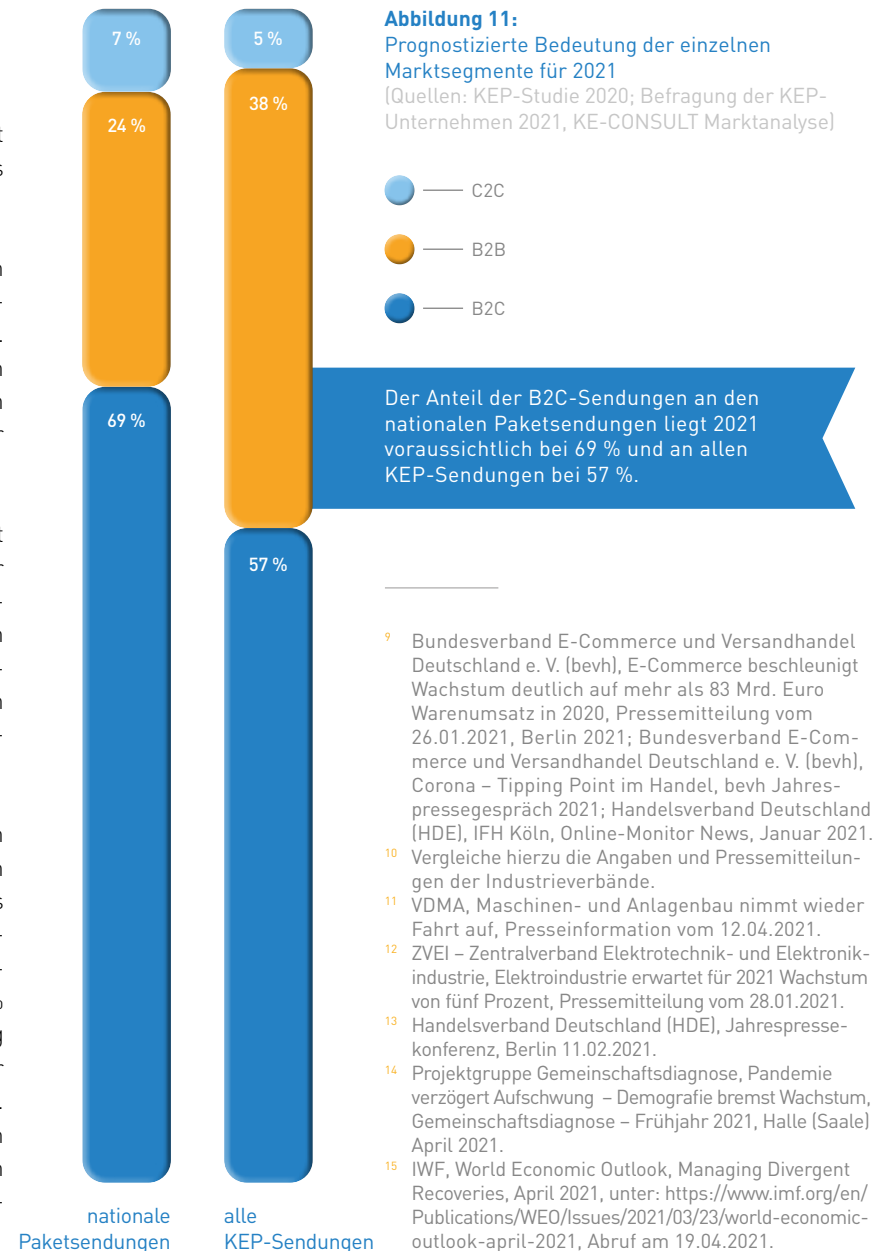
Die Erwartungen für den KEP-Markt 2021 sind trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds positiv. Entscheidend dafür sind die wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland, in wichtigen Auslandsmärkten sowie in wichtigen B2C- und B2B-Kundenmärkten. Dazu zählen Online- und Versandhandel, stationärer Handel, Maschinenbau, Automotive, Healthcare und Elektrotechnik. Folgende Trends lassen sich erkennen:

- Für 2021 rechnen bevh und HDE / IFH Köln mit einem weiteren deutlichen Anstieg des Online-Handels zwischen 12,5 % und 13,3 %.⁹ Hieraus generiert sich erneut ein überdurchschnittliches Wachstum bei B2C-Sendungen.
- Für wichtige B2B-Branchen (etwa Automotive, Maschinenbau, Elektrotechnik) rechnen Industrieverbände für 2021 mit einer wirtschaftlichen Erholung.¹⁰ Der Maschinenbau hat seine Produktionsprognose für 2021 auf 7 % angehoben.¹¹ Auch der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) erwartet für 2021, dass die Produktion um 5 % wachsen wird.¹² Infolgedessen ist mit einem Aufholprozess und mit Zuwächsen im B2B-Sendungsvolumen zu rechnen.
- Unklar ist 2021 die Entwicklung im stationären Handel. In vielen Branchen hat die coronabedingte Schließung zu weiteren Umsatzeinbußen geführt, die sich wiederum in einem Rückgang der B2B-Sendungen an den stationären Handel niederschlagen. Die Entwicklung wird entscheidend vom Verlauf der Pandemie abhängen.

Je nach Öffnungsperspektive des Handels geht der HDE von einem Rückgang des Umsatzes zwischen 2 % und 9 % aus.¹³

- Gesamtwirtschaftlich wird 2021 sowohl beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) als auch im privaten Konsum ein deutlicher Zuwachs erwartet. Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten in der aktuellen Frühjahrsprojektion einen BIP-Anstieg von 3,7 % und einen Anstieg der privaten Konsumausgaben von 2,6 %.¹⁴
- Auch auf wichtigen Auslandsmärkten wird mit einer wirtschaftlichen Erholung gerechnet. Der IWF erwartet für den Euroraum ein Wachstum des realen BIP von 4,4 %, für die USA von 6,4 % und für China von 8,4 %.¹⁵ Diese Entwicklung schlägt sich auch im Volumenwachstum bei den internationalen Sendungen im KEP-Markt nieder.

Vor diesem Hintergrund wird 2021 im gesamten KEP-Markt in Deutschland das Sendungsvolumen voraussichtlich um 7,5 % bis 8,5 % wachsen. Das entspräche einem Plus von etwa 330 Mio. Sendungen. Für den deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) ist 2021 ein Wachstum zwischen 8,5 % und 9,5 % zu erwarten. Es ist mit einem Anstieg der B2C-Sendungen zwischen 10 % und 11 % und der B2B-Sendungen zwischen 3 % und 4 % zu rechnen. Damit würde der Anteil der B2C-Sendungen am Paketmarkt auf 69 % zulegen. Sämtliche Prognosen stehen weiter unter dem Einfluss der Coronapandemie.

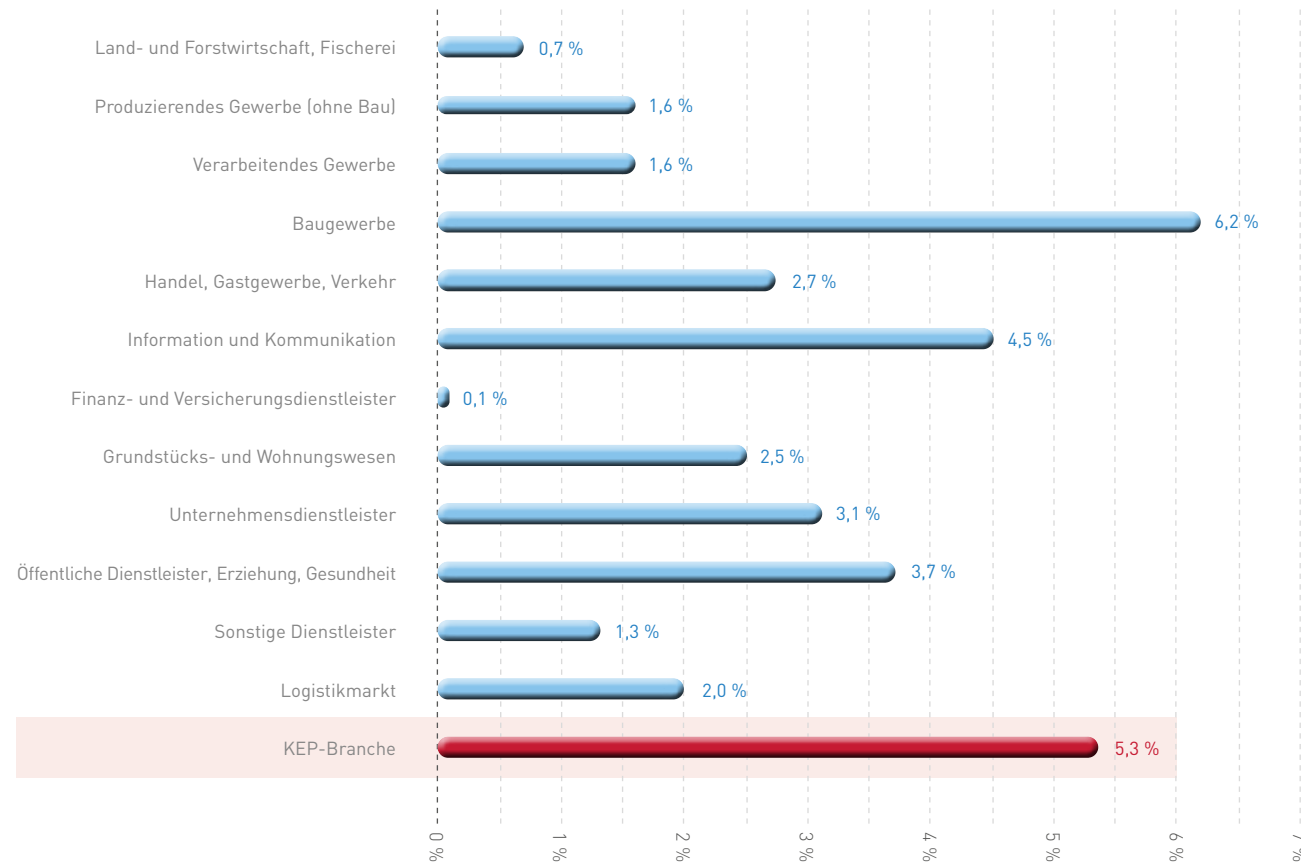


2

KEP wächst doppelt so stark
wie andere Branchen



Durchschnittliche Wertschöpfungsveränderung p. a.



Nur wenige Wirtschaftszweige können für die vergangenen Jahre eine ähnlich positive Entwicklung aufweisen wie die KEP-Branche. Das zeigt ein Vergleich verschiedener Wirtschaftsbereiche von 2010 bis 2020.

Der KEP-Markt wächst doppelt so stark wie andere Wirtschaftsbereiche. Lediglich das Baugewerbe verzeichnet eine etwas höhere Dynamik. Die Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) wächst seit 2010 jährlich um 1,6 %, im Handel, Gastgewerbe und Verkehr um 2,7 % und bei Unternehmensdienstleistern um 3,1 %. Die KEP-Branche wächst mit 5,3 % pro Jahr deutlich stärker. Sie übertrifft auch das Wachstum des Logistikmarktes von rund 2 % pro Jahr.



Das Wachstum des KEP-Marktes übertrifft die Entwicklung der übrigen Wirtschaftsbereiche deutlich, mit Ausnahme des Baugewerbes.

Abbildung 12: Entwicklung der Wirtschaftsbereiche (2010 bis 2020)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 05.03.2021; Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.; Gipfel der Logistikweisen zur Prognose der Entwicklung des Logistikstandortes Deutschland, Logistik 2021, Stabilitätsfaktor in der Krise und Stütze des Aufschwungs, Ergebnisse des Herbstgipfels 2020, Hamburg 2021; KEP-Studie 2020; Befragung der KEP-Unternehmen 2021, KE-CONSULT Marktanalyse)

KEP wächst 2020 als einziger Transportmarkt

Der KEP-Markt wächst 2020 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes als einziger Transportmarkt. Auch der Vergleich seit 2010 zeigt, dass er deutlich stärker wächst als der gesamte Güterverkehrsmarkt in Deutschland. Während das Transportaufkommen auf der Straße, also das Transportaufkommen inländischer Lkw, von 2010 bis 2020 um 13 % und im Luftverkehr um 9 % steigt, nimmt das KEP-Sendungsvolumen um 74 % zu. Das Transportaufkommen im Schienenverkehr sinkt im gleichen Zeitraum um 10 %.

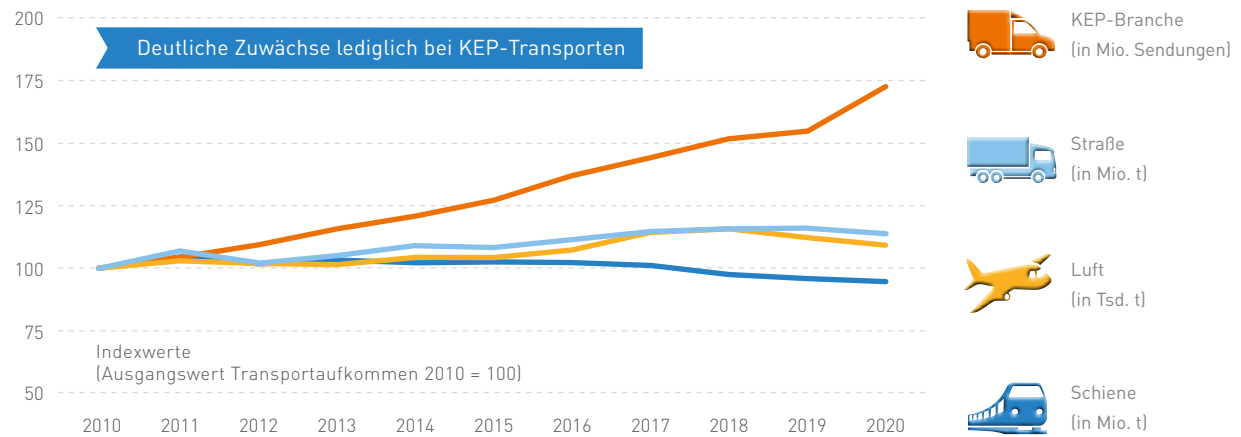


Abbildung 13: Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2010 bis 2020)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Verkehr aktuell, Fachserie 8, Reihe 1.1, Wiesbaden 31.03.2021; KEP-Studie 2020; Befragung der KEP-Unternehmen 2021, KE-CONSULT Marktanalyse)

Im Straßengüterverkehr ist die Entwicklung bis September 2020 berücksichtigt (Straßengüterverkehr bezieht sich auf inländische Lkw).

Aufkommen / Sendungsvolumen	Straße	Schiene	Luft	KEP-Branche
Wachstum 2010 bis 2020	12,6 %	-10,0 %	8,9 %	73,9 %
Durchschnittliches jährliches Wachstum	1,2 %	-1,0 %	0,9 %	5,7 %

Tabelle 2: Vergleich der Wachstumsraten des KEP-Marktes mit denen des Transportmarktes (2010 bis 2020)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Verkehr aktuell, Fachserie 8, Reihe 1.1, Wiesbaden 31.03.2021; KEP-Studie 2020; Befragung der KEP-Unternehmen 2021, KE-CONSULT Marktanalyse)



3

KEP schafft
mehr als 10.000 neue Jobs



Die Unternehmen der KEP-Branche sorgen für Jobs und Einkommen in Deutschland. 2020 arbeiten rund 255.200 Menschen in der KEP-Branche. Das sind über 10.600 mehr als im Vorjahr.

3.1 Auswirkungen auf Arbeit und Einkommen

Welchen Einfluss die KEP-Branche auf Arbeit und Einkommen hat, wird deutlich, wenn man die KEP-Leistungen und die daraus resultierenden Effekte genauer betrachtet. Dafür werden folgende Effekte unterschieden:

- Unter primären direkten Effekten versteht man die Arbeitsplätze bei den KEP-Unternehmen selbst, die dort erzielten Einkommen und die Wertschöpfung.
- Primäre indirekte Effekte sind die Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen, die durch die Transport- und Logistikleistungen der KEP-Unternehmen angestoßen werden. Denn KEP-Dienste lösen ihrerseits weitere Beschäftigung und Einkommen aus. Zum Beispiel sind für Transport- und Logistikleistungen Vorleistungsprodukte (etwa Treibstoff oder Verpackungsmaterial) und Investitionen (etwa Gebäude, Anlagen oder Fahrzeuge) nötig. Indem KEP-Unternehmen diese verwenden, werden weitere wirtschaftliche Aktivitäten bei den Vorleistungsunternehmen ausgelöst.
- Sekundäre Effekte werden ausgelöst, wenn primär entstandene Einkommen ausgegeben werden: Die bei den KEP- und bei den Vorleistungsunternehmen entstehenden Einkommen erhöhen die Nachfrage nach Konsumgütern. Daraus folgt eine höhere Konsumgüterproduktion, auch bei vorgelagerten Branchen, worauf weitere Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen folgen.

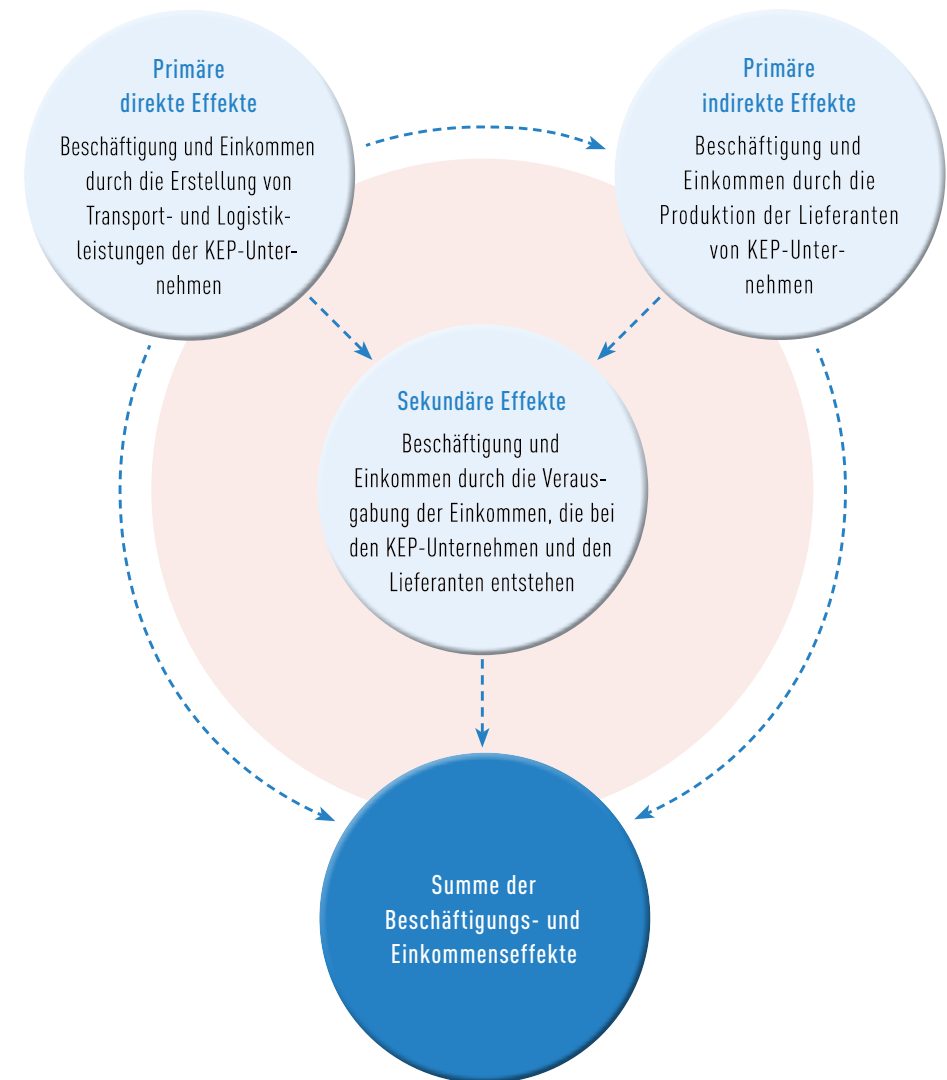


Abbildung 14: Primäre und sekundäre Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche (Quelle: Eigene Darstellung)

Für die Berechnung der Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche wird die Input-Output-Rechnung verwendet (siehe Infobox). Da für die gesamte KEP-Branche lediglich Daten zum Sendungsvolumen und zu den Umsätzen vorliegen, werden weitere Informationen zu den Struktur- und Wirtschaftsdaten aus einer Erhebung abgeleitet, die unter den Mitgliedsunternehmen des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik (BIEK) durchgeführt wurde. Die Marktanalyse und die Erhebung bei BIEK-Unternehmen im Jahr 2021 ergeben folgende aktuelle Daten:

- Die Unternehmen des KEP-Marktes wickeln 2020 den Transport von 4,05 Mrd. Sendungen ab. Der erwirtschaftete Umsatz liegt bei 23,5 Mrd. Euro.
- Bei den Unternehmen des KEP-Marktes sind 2020 insgesamt etwa 255.200 Menschen beschäftigt (Vollzeit, Teilzeit, Aushilfen). Diese sind entweder bei den Unternehmen direkt angestellt oder für diese als selbständige Unternehmen tätig.
- Die Summe der Aufwendungen beträgt für den gesamten KEP-Markt mehr als 11 Mrd. Euro. Diese werden als Aufträge an andere Unternehmen vergeben und lösen dort Produktion, Beschäftigung und Einkommen aus.
- Die Summe der Investitionen der KEP-Unternehmen liegt bei mehr als 480 Mio. Euro. Die Investitionen sorgen ebenfalls für Produktion, Beschäftigung und Einkommen bei den Vorleistungsunternehmen.

Berechnung und Datenbasis

Welche indirekten Produktionseffekte lösen die KEP-Unternehmen durch die Vergabe von Aufträgen aus? Das lässt sich mithilfe der Input-Output-Berechnung ermitteln. Datenbasis sind die hochgerechneten Angaben der Unternehmen zu laufenden Aufwendungen und Investitionen sowie deren Verteilung auf die Wirtschaftsbranchen. Zudem wird auf die Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen.¹⁶ Allerdings sind die Berechnungen nur eingeschränkt mit den indirekten und induzierten Effekten der KEP-Studien von vor 2015 vergleichbar. Der Grund ist, dass 2016 neue Input-Output-Tabellen veröffentlicht wurden. Dadurch haben sich Angaben zu wirtschaftlichen Verflechtungen und Vorleistungsbeziehungen verändert. Um die Beschäftigungseffekte zu ermitteln, werden die Produktionseffekte mit sektoralen Arbeitskoeffizienten kombiniert. Diese geben an, wie viele Arbeitskräfte in einem Wirtschaftsbereich benötigt werden, um einen bestimmten wirtschaftlichen Output zu erzielen.

Rund 550.000 Jobs hängen von der KEP-Branche ab

Für das Jahr 2020 ergeben sich folgende Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen:

- Bei den Unternehmen des KEP-Marktes sind insgesamt rund 255.200 Menschen beschäftigt.
- Indirekt resultieren bei den Vorleistungsunternehmen etwa 168.300 Beschäftigte.
- Zusammen mit den Beschäftigten in KEP-Unternehmen sind aufgrund primärer Effekte also etwa 423.500 Beschäftigte von der KEP-Branche abhängig.
- Deren Einkommen ergibt sich aus den Einkommen, die in KEP-Unternehmen gezahlt werden, plus der Durchschnittseinkommen in Vorleistungsunternehmen. Durch die sekundären Effekte ist dieses Einkommen wiederum die Basis für 123.800 Jobs.
- Damit hängen von der KEP-Branche in Summe rund 547.300 Arbeitsplätze ab.

Der Beschäftigungsmultiplikator der KEP-Branche liegt bei 1,15. Das bedeutet: Pro 1.000 KEP-Beschäftigten werden weitere 1.150 Arbeitsplätze außerhalb der KEP-Branche geschaffen. Das ergibt sich aus dem Verhältnis der indirekt und sekundär Beschäftigten zu den bei KEP-Dienstleistern Beschäftigten.

Bezieht man die Beschäftigungseffekte der KEP-Dienste für 2020 auf die Anzahl der Erwerbstätigen in Deutschland, so sind rund 1,2 % der Erwerbstätigen in Deutschland auf die KEP-Branche zurückzuführen. Die Einkommen, die von den 547.300 Beschäftigten erzielt werden, lassen sich auf der Basis der Einkommen ermitteln, die KEP-Unternehmen zahlen, plus der Durchschnittseinkommen in einzelnen Sektoren. Diese Einkommenssumme beträgt 19,7 Mrd. Euro. Das sind knapp 1,07 % aller 2020 in Deutschland erzielten Arbeitsentgelte (1.839 Mrd. Euro¹⁷).

¹⁶ Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2012 (Revision 2014), Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2016.

¹⁷ Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 05.03.2021.

Wachstum sprunghaft gestiegen:
über 4 Mrd. transportierte Sendungen

KEP wächst doppelt so stark
wie andere Branchen

KEP schafft
mehr als 10.000 neue Jobs

Auf KEP ist Verlass,
für Unternehmen und Menschen

Corona verändert KEP –
stärker als die Finanzkrise?

Brexit bringt teure Mehraufwände,
die sich verfestigen

	2020 absolut	Veränderung 2020 zu 2019
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	255.200	+4,3 %
+ Beschäftigung bei Vorleistungsunternehmen (primär indirekt)	168.300	+9,7 %
= Primäre Beschäftigung	423.500	+6,4 %
+ Beschäftigung durch Einkommensverausgabung der Beschäftigten bei KEP-Unternehmen und deren Vorleistern (sekundär)	123.800	+8,1 %
Gesamtbeschäftigung	547.300	+6,8 %

Tabelle 3:
Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2020)
(Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

	Beschäftigte	Durchschnittseinkommen (in Tsd. €)	Einkommen gesamt (in Mio. €)	Arbeitsproduktivität (in Tsd. €)	BIP gesamt (in Mio. €)
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7.100	19,4	140	38	270
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)	38.600	46,9	1.810	85	3.250
Baugewerbe	7.400	36,6	270	71	530
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	341.000	28,8	11.520	47	16.120
Information, Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	95.100	42,6	4.050	105	9.980
Öffentliche und sonstige Dienstleister	58.100	33,5	1.950	49	2.820
Gesamt	547.300		19.740		32.970

Tabelle 4:
Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (2020)
(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2012 (Revision 2014), Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2016; Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 05.03.2021; KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)



Verglichen mit 2010 ist der Beschäftigungseffekt der KEP-Branche bis 2020 um rund 50 % gestiegen, der Einkommenseffekt um rund 83 % (von 10,8 Mrd. Euro auf 19,7 Mrd. Euro). Der Bruttoinlandsprodukt-Effekt (BIP-Effekt) hat sich im gleichen Zeitraum auf knapp 33 Mrd. Euro fast verdoppelt.

Steuereffekt 2020: fast 8 Mrd. Euro

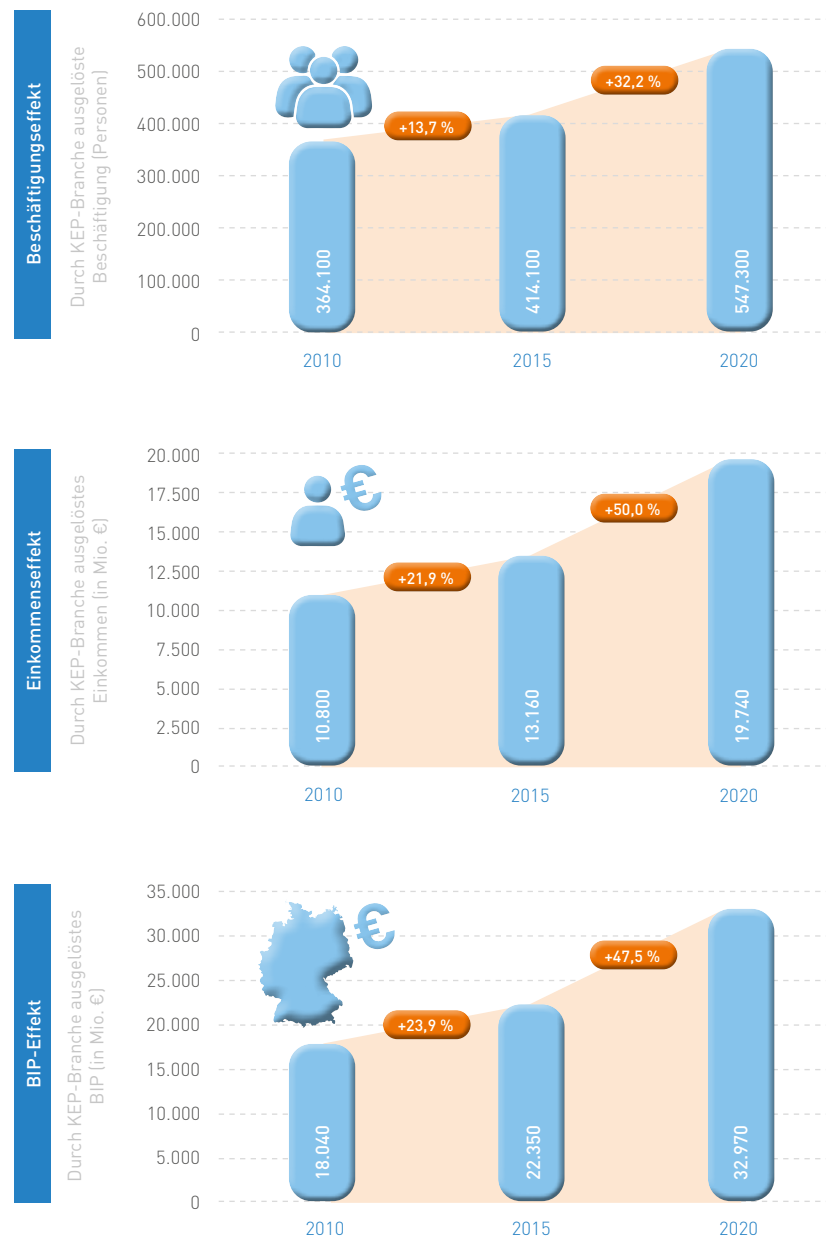
Neben den Beschäftigungs-, Wertschöpfungs- und Einkommenswirkungen leistet die KEP-Branche einen wichtigen Beitrag für die öffentlichen Haushalte. Die Höhe der Steuereinnahmen durch die KEP-Branche hängt von der Höhe ihrer wirtschaftlichen Aktivität ab – also vom Beitrag zum BIP in Deutschland. Der gesamte steuerliche Effekt lässt sich über die durchschnittliche Steuereinnahmenquote abschätzen. Die Quote „Steuereinnahmen zu BIP“ liegt 2020 bei etwa 23,5 %.¹⁸ Das bedeutet: Durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der KEP-Unternehmen entsteht 2020 ein rechnerischer Steuereffekt von rund 2,8 Mrd. Euro. Zusätzlich lösen die wirtschaftlichen Effekte außerhalb der KEP-Branche – genauer gesagt bei Vorleistungsunternehmen und Konsumgüterunternehmen, bei denen die KEP-Branche wirtschaftliche Aktivitäten verursacht – einen steuerlichen Effekt von rund 4,9 Mrd. Euro aus. Damit beträgt der steuerliche Effekt der KEP-Branche im Jahr 2020 insgesamt rund 7,7 Mrd. Euro.

Die Ergebnisse zeigen, dass die KEP-Branche eine nachhaltig positive Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft hat. Der Anteil der KEP-Branche am Bruttoinlandsprodukt in Deutschland liegt bei 1 %, an der Erwerbstätigkeit bei 1,2 %.

¹⁸ Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 05.03.2021.

Abbildung 15:
Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche
als Arbeit- und Auftraggeber (2010, 2015, 2020)
(Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

Anmerkung: Aufgrund der Revision der Input-Output-Tabellen ist die sektorale Abgrenzung (bei den indirekten und induzierten Effekten) mit Werten von früheren Studien nicht unmittelbar vergleichbar.



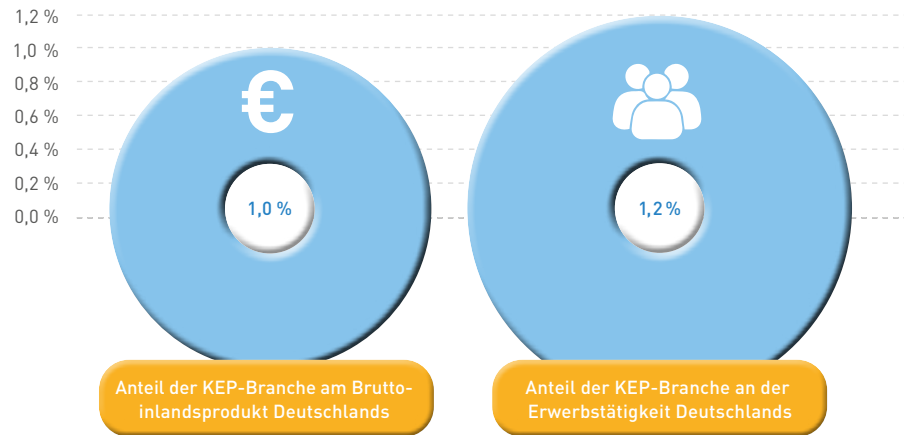


Abbildung 16: Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2020)
(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 05.03.2021; KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

3.2 Marktentwicklung und Jobwachstum: 70.000 Stellen seit 2010

Das Wachstum und der Strukturwandel des KEP-Marktes spiegeln sich auch langfristig in der Beschäftigungsentwicklung und im Arbeits- bzw. Fachkräftebedarf wider.

	2010	2015	2020	Wachstum 2020 zu 2010
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	185.200	209.400	255.200	37,8 %
Beschäftigung bei Vorleistungsunternehmen (primär indirekt)	104.600	116.800	168.300	60,9 %
Beschäftigung durch Einkommensverausgabung (sekundär)	74.300	87.900	123.800	66,6 %
Gesamtbeschäftigung	364.100	414.100	547.300	50,3 %

Tabelle 5: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2010 bis 2020)
(Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)



KEP-Unternehmen schaffen pro Jahr 7.000 neue Jobs

Gegenüber 2010 ist die durch die KEP-Branche ausgelöste Gesamtbeschäftigung um 50 % angestiegen. Allein bei den KEP-Unternehmen selbst ergibt sich ein Zuwachs um 70.000 Beschäftigte bzw. um rund 38 %. Damit steigt die jährliche Beschäftigung durchschnittlich um etwa 7.000 Menschen oder um 3,3 %. Die Beschäftigung steigt allerdings nicht im gleichen Verhältnis wie das Sendungsvolumen. Das zusätzliche Volumen wird einerseits durch mehr Arbeitskräfte bewältigt. Andererseits steigern die Unternehmen ihre Produktivität, das heißt, mit der gleichen Anzahl an Beschäftigten wird ein größeres Sendungsvolumen transportiert.

Seit 2010 legt das Sendungsvolumen pro Jahr um durchschnittlich 5,7 % zu. Gleichzeitig steigt die Beschäftigung um 3,3 % pro Jahr. Das bedeutet, dass das Marktwachstum zu etwas mehr als 40 % durch Steigerungen der Produktivität (2,4 % pro Jahr) aufgefangen und zu etwas mehr als der Hälfte beschäftigungswirksam wird.

KEP-Beschäftigung wächst überdurchschnittlich

Die überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung wird bei einem Vergleich mit dem Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei deutlich. Der Bereich KEP gehört in der amtlichen Statistik zu diesem Wirtschaftszweig. Darin steigt die Beschäftigung um 2 % pro Jahr, im Teilbereich Verkehr nimmt die Beschäftigung um 1,9 % pro Jahr zu.¹⁹ Damit liegt der Beschäftigungsanstieg im KEP-Markt um 1,3 Prozentpunkte bzw. um 1,4 Prozentpunkte pro Jahr darüber. Ein ähnliches Bild ergibt auch der Vergleich mit anderen Branchen.

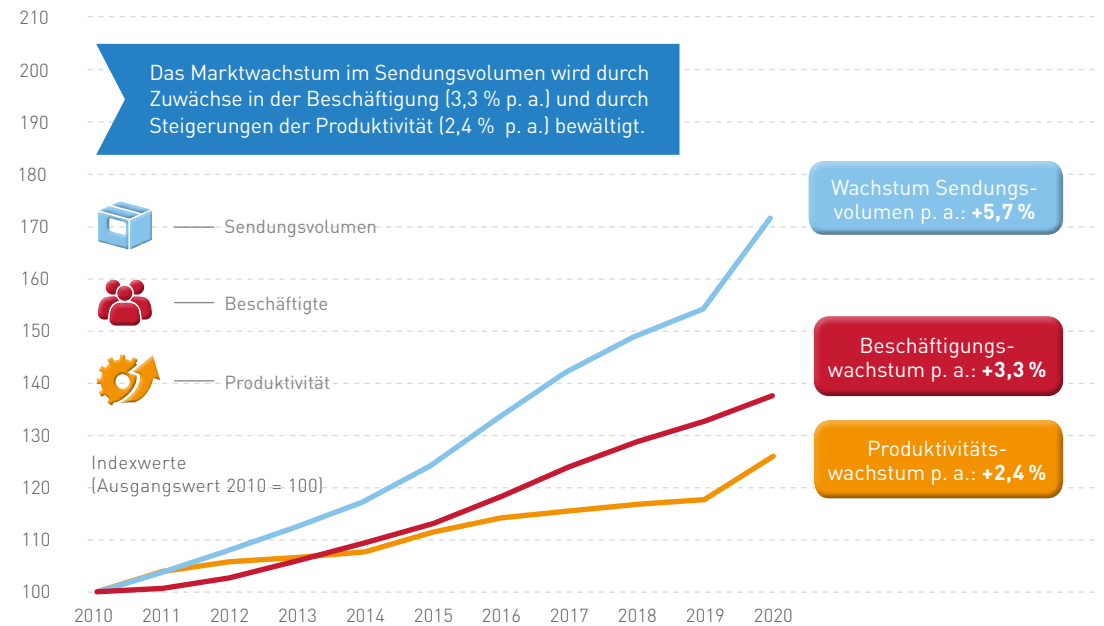


Abbildung 17: Entwicklung von Sendungsvolumen, Beschäftigung und Produktivität im KEP-Markt (2010 bis 2020)
(Quellen: KEP-Studie 2020; Befragung der KEP-Unternehmen 2021, KE-CONSULT Marktanalyse)



2020 liegt die Beschäftigung in der KEP-Branche mit 255.200 Personen um rund 38 % über dem Beschäftigungsstand von 2010. Eine zweistellige Wachstumsrate bei Beschäftigten verzeichnen sonst lediglich die Bereiche öffentliche und sonstige Dienstleister (12,4 %), Information, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (11,7 %) und das Baugewerbe mit 10,5 %. Im produzierenden Gewerbe ist mit 6 % nur eine leichte Zunahme zu beobachten.

60.000 neue Stellen bis 2025

Der Zusammenhang von KEP-Sendungsvolumen und Marktentwicklung macht deutlich, welcher Bedarf an zusätzlichen Arbeits- bzw. Fachkräften in den KEP-Unternehmen in den vergangenen Jahren gedeckt werden musste. Er gibt zudem Hinweise darauf, welcher Arbeitskräftebedarf in den kommenden Jahren zu erwarten ist.

Bei einem unterstellten Wachstum des Sendungsvolumens auf 5,68 Mrd. Sendungen bis 2025 und einem durchschnittlichen Produktivitätswachstum von 2,4 % pro Jahr ergibt sich rechnerisch ein zusätzlicher Arbeitskräftebedarf von bis zu 60.000 Beschäftigten – trotz des Beschäftigungsaufbaus der beiden vergangenen Jahre um 16.600 Stellen.

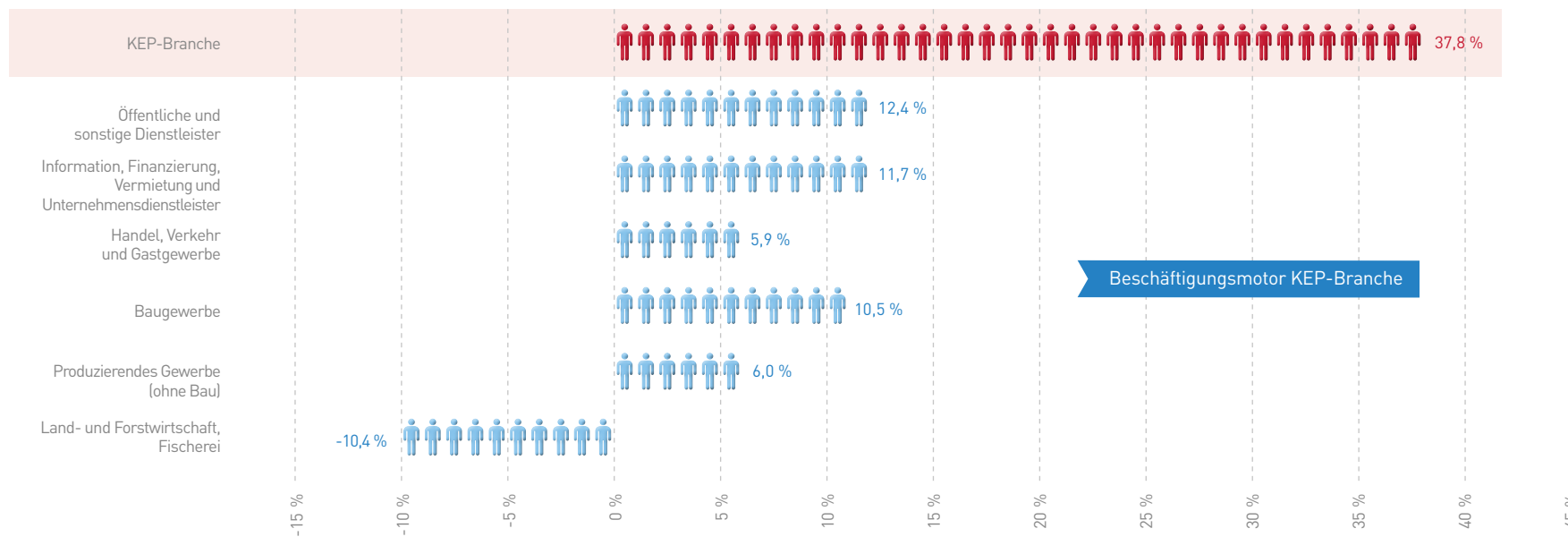


Abbildung 18: Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen (2010 bis 2020)

[Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 05.03.2021; KEP-Studie 2020; Befragung der KEP-Unternehmen 2021, KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen]

¹⁹ Statistisches Bundesamt, Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, Indizes der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden 20.04.2021.

4

Auf KEP ist Verlass,
für Unternehmen und Menschen



Die KEP-Branche bietet hochwertige Transport- und Logistikdienste, von denen Wirtschaft und Gesellschaft profitieren. Wie, zeigt dieses Kapitel. Zudem sind die Leistungen der KEP-Dienste erst recht in der Pandemie von besonderer Bedeutung. Weshalb, erläutert Kapitel 5 ausführlich.

KEP-Dienste stärken Unternehmen im Wettbewerb

Die Bedeutung der KEP-Dienste für Wirtschaft und Gesellschaft nimmt zu. Unternehmen können dank KEP arbeitsteilig produzieren, Kundinnen und Kunden erhalten schnelle, flexible und umfassende Zustellungen. Eng damit verbunden sind Wettbewerbs-, Kosten- und Absatzvorteile sowie hoher Komfort und Service.

Heute nutzen nahezu alle Bereiche eines Unternehmens das KEP-Angebot – und zwar immer mehr über die klassischen Transport- und Logistikdienstleistungen hinaus. KEP-Dienste agieren zunehmend auf Augenhöhe mit Unternehmen, vergrößern Beschaffungs- und Absatzradien, schaffen Kosteneinsparpotenziale und ermöglichen moderne, arbeitsteilige Produktions- und Fertigungsprozesse. Firmen öffnet das Wettbewerbs-, Kosten- und Absatzvorteile. Das gilt besonders für Industrie, Handel und Dienstleistungen. Für Endkundinnen und -kunden verbessert der Trend zu kleineren, passgenauen Sendungsgrößen und kürzeren Belieferungszyklen die Effizienz der Lieferkette.

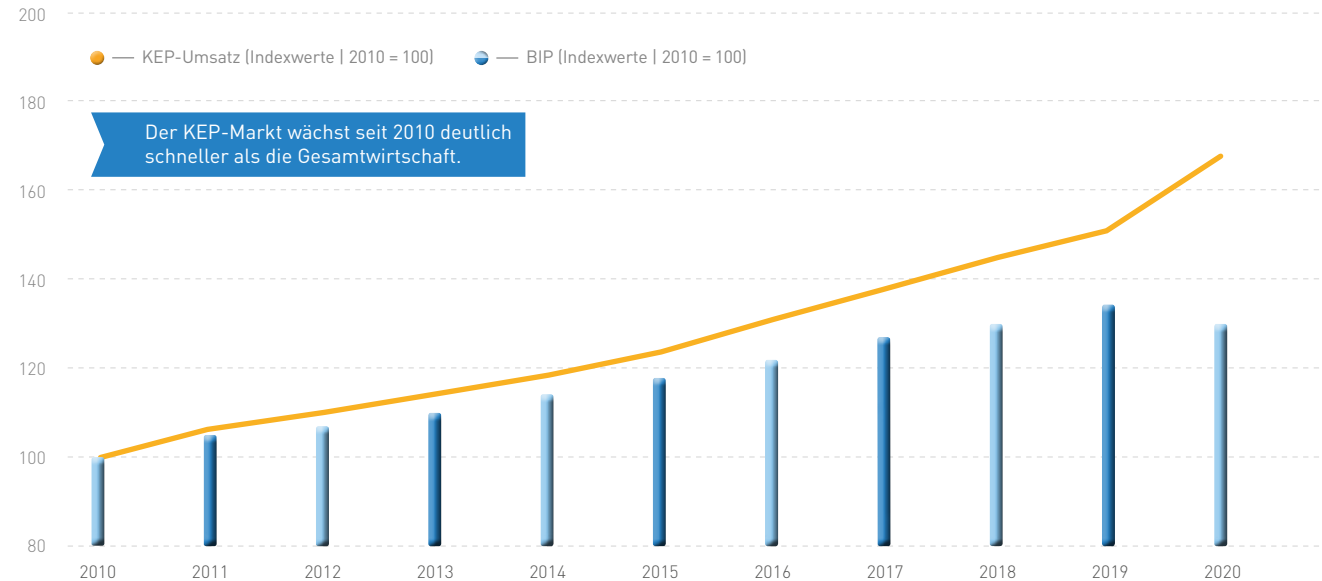


Abbildung 19: Entwicklung von Gesamtwirtschaft (BIP) und KEP-Markt (2010 bis 2020)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 05.03.2021; Befragung der KEP-Unternehmen 2021, KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Darstellung)



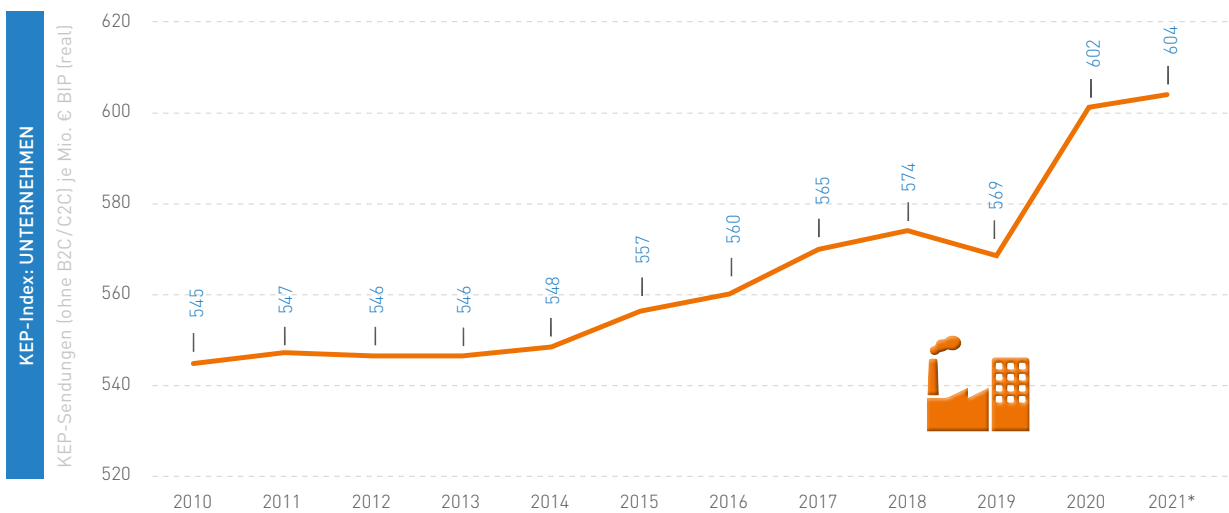
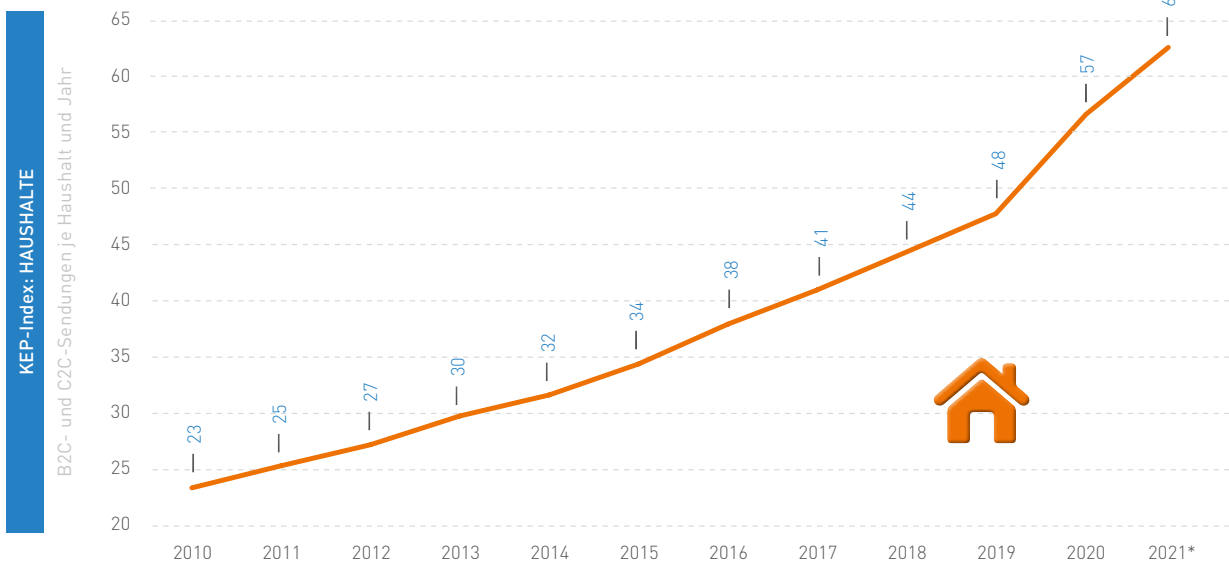


Abbildung 20: Entwicklung der KEP-Indizes „Haushalte“ und „Unternehmen“ zwischen 2010 und 2021
(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse)

*Prognosewerte

KEP-Branche wächst seit 2010 doppelt so schnell wie die deutsche Wirtschaft

Seit 2010 wächst der KEP-Markt fast doppelt so schnell wie die Gesamtwirtschaft. Das 1 %-Wachstum des BIP geht einher mit einem 2 %-Wachstum der KEP-Umsätze. Zum Vergleich: Im Jahr 2010 wurden für 1 Mrd. Euro BIP KEP-Leistungen in Höhe von 5,5 Mio. Euro nachgefragt. Dieser Betrag ist 2020 auf mehr als 7 Mio. Euro gestiegen.

Marktversorgung bei Haushalten wächst deutlich stärker als bei Unternehmen

Dabei entwickelten sich in den vergangenen Jahren die Marktsegmente jedoch sehr unterschiedlich. Deutlich wird dies, wenn man die Entwicklung im Endkundengeschäft (B2C- und C2C-Sendungen) der Entwicklung bei den gewerblichen Kundinnen und Kunden gegenüberstellt. Hierfür lassen sich zwei Indizes heranziehen, mit denen die Marktversorgung mit KEP-Dienstleistungen (Umfang des Sendungsvolumens) und deren Entwicklung im Zeitablauf dargestellt werden können:

- Das Sendungsvolumen der privaten Haushalte wird vor allem durch den privaten Konsum und hier insbesondere durch den Umsatz im Online-Handel festgelegt. Der KEP-Index „Haushalte“ zeigt die KEP-Marktversorgung der privaten Haushalte in Deutschland an. Als Kennziffer dient hierfür die durchschnittliche Anzahl der Paket-sendungen (B2C und C2C) je Haushalt und Jahr.
- Das Sendungsvolumen der Unternehmen wird durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmen beeinflusst. Der KEP-Index „Unternehmen“ gibt ein Bild zur KEP-Marktversorgung von Wirtschaftsunternehmen. Als Kennziffer dient hierbei die durchschnittliche Anzahl der gesamten KEP-Sendungen (ohne Sendungen an die Endkundinnen und -kunden) je Mio. Euro BIP (real).

Wachstum sprunghaft gestiegen:
über 4 Mrd. transportierte Sendungen

KEP wächst doppelt so stark
wie andere Branchen

KEP schafft
mehr als 10.000 neue Jobs

Auf KEP ist Verlass,
für Unternehmen und Menschen

Corona verändert KEP –
stärker als die Finanzkrise?

Brexit bringt teure Mehraufwände,
die sich verfestigen

Es zeigt sich, dass die Marktversorgung bei privaten Haushalten seit 2010 deutlich stärker zulegt als bei Unternehmen. Während sich der KEP-Index „Haushalte“ deutlich mehr als verdoppelt hat, ist beim KEP-Index „Unternehmen“ lediglich ein Anstieg von etwas mehr als 10 % zu verzeichnen.

Seit 2010 wächst KEP 2,6-mal stärker als Logistik

Für die deutsche Volkswirtschaft werden Transport- und Logistikleistungen immer wichtiger. Das zeigt der Vergleich der Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt mit der Gesamtwirtschaft. Es zeigt sich auch: Der KEP-Markt wächst stärker als der gesamte Logistikmarkt. Das Wachstum seit 2010 liegt um den Faktor 2,6 höher.

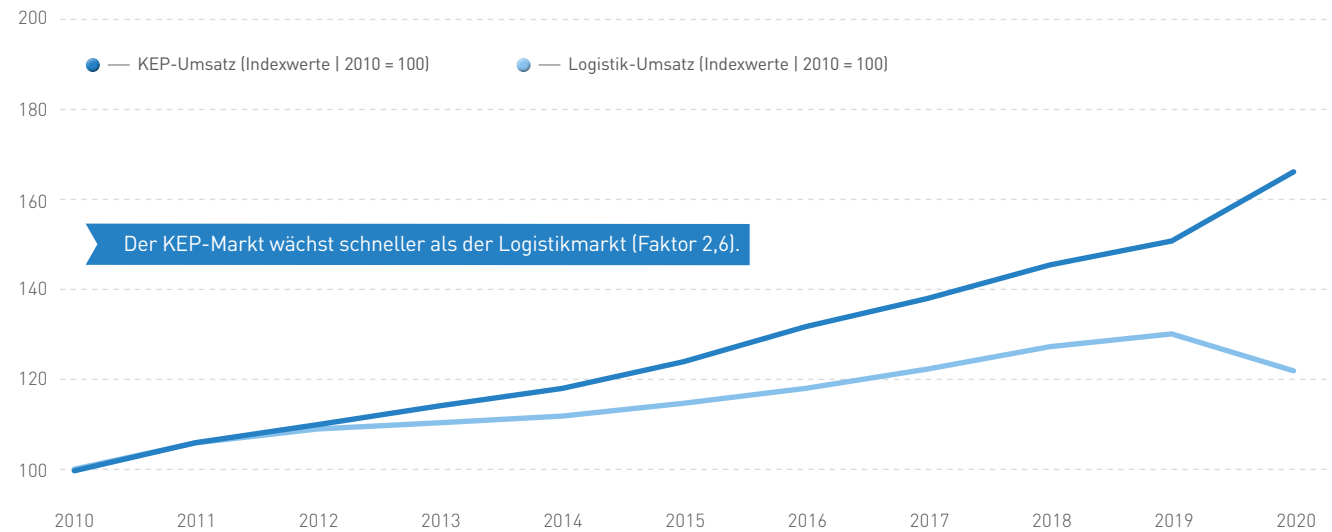


Abbildung 21: Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt (2010 bis 2020)

(Quellen: Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.; Gipfel der Logistikweisen zur Prognose der Entwicklung des Logistikstandortes Deutschland, Logistik 2021, Stabilitätsfaktor in der Krise und Stütze des Aufschwungs, Ergebnisse des Herbstgipfels 2020, Hamburg 2021; KEP-Studie 2020; Befragung der KEP-Unternehmen 2021, KE-CONSULT Marktanalyse)



5

Corona verändert KEP – stärker als die Finanzkrise?



Die Corona-Pandemie stellt die Wirtschaft in Deutschland und der Welt vor neue und in diesem Ausmaß nicht erwartbare Herausforderungen. Zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus werden weitreichende Maßnahmen ergriffen, die enorme wirtschaftliche Auswirkungen haben. In sogenannten Lockdowns werden das gesellschaftliche Leben und wirtschaftliche Aktivitäten mehrmals und für verschiedene Wirtschaftsbereiche in unterschiedlichem Ausmaß heruntergefahren und danach in Teilen normalisiert. Die Pandemie dauert 2021 noch an. Nicht absehbar sind die weiteren Entwicklungen im Jahr 2022 und darüber hinaus.

Die Auswirkungen auf den KEP-Markt, etwa beim Sendungsvolumen und bei den Umsätzen, könnten nachhaltiger und tiefgreifender sein als die der Wirtschafts- und Finanzkrise vor zwölf Jahren. Dieser Wandel im Markt wird nachfolgend beschrieben.

KEP-Wachstum unerwartet beschleunigt

Die Corona-Pandemie hat das Wachstum im Sendungsvolumen deutlich beschleunigt. Mit einem Anstieg von 10,9 % ist erstmals in den vergangenen zwanzig Jahren ein zweistelliger Zuwachs bei den Sendungen zu verzeichnen. Das durchschnittliche jährliche Wachstum im Sendungsvolumen lag zuvor zwischen 2010 und 2019 bei 5,1 % und war damit nur halb so hoch wie im Jahr 2020. Der absolute Anstieg des Sendungsvolumens 2020 liegt mit 400 Mio. Sendungen um den Faktor 2,7 höher als im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2019.

Dieses beschleunigte Wachstum beruht zum einen darauf, dass aus dem stark steigenden Online-Handel ein deutlicher Anstieg des Sendungsvolumens resultiert. Zum anderen sind von den Maßnahmen zur Begrenzung der Ausbreitung des Corona-Virus und den damit verbundenen Beschränkungen solche Wirtschaftsbereiche besonders betroffen, die mit Ausnahme des stationären Handels nicht in besonderem Maße KEP-affin sind. Das sind etwa die Tourismusbranche, das Hotel- und Gastgewerbe und das Veranstaltungsgewerbe. Insofern stehen den Zuwächsen vor allem aus dem Online-Handel nicht in gleichem Maße Rückgänge aus anderen Wirtschaftsbereichen gegenüber. Auch die mittelfristige Prognose des Sendungsvolumens bis 2025 hat sich erhöht.

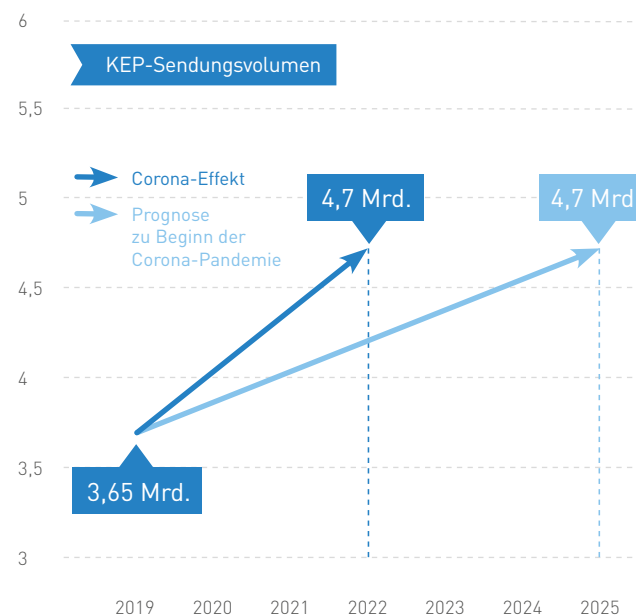


Abbildung 22: Beschleunigung des Wachstums im Sendungsvolumen durch Corona
(Quellen: KEP-Studie 2020; Befragung der KEP-Unternehmen 2021, KE-CONSULT Marktanalyse)

Mittelfristige Wachstumsprognose erhöht sich

Zu Beginn der Corona-Pandemie wurde ein Sendungswachstum von rund 4 % pro Jahr prognostiziert. Unter Berücksichtigung der Corona-Auswirkungen ist von einem Anstieg von 7 % jährlich auszugehen und damit von einer um zwei Drittel höheren Wachstumsrate. Das Wachstum im Sendungsvolumen für 2025 wird bereits 2022 eintreten, drei Jahre früher als erwartet. Anschließend ist mit einem weiteren Zuwachs von 4,7 Mrd. Sendungen im Jahr 2022 auf 5,68 Mrd. Sendungen im Jahr 2025 zu rechnen.

B2C-Anteil steigt 2020 deutlich stärker als zwischen 2010 und 2019

Getrieben wird das Wachstum im Sendungsvolumen von den B2C-Sendungen. Deutlich wird das vor allem bei den nationalen Sendungen im Paketmarkt. Ihr Wachstum ist in erheblichem Maße auf das Geschäft mit Endkundinnen und -kunden zurückzuführen. Die B2C-Sendungen haben zwischen 2010 und 2019 im Schnitt um knapp 10 % jährlich zugelegt. Im Jahr 2020 ergibt sich mit 18,6 % ein fast doppelt so hoher Zuwachs.

Der Anteil der B2C-Sendungen an den nationalen Paket-sendungen ist zwischen 2010 und 2019 im Schnitt um 2 Prozentpunkte pro Jahr gestiegen. Dieser Trend wird durch die Corona-Pandemie verstärkt. 2020 legt der Anteil um rund 3,5 Prozentpunkte zu.

Lockdown im Weihnachtsgeschäft – B2C auch im Expresssegment wichtiger

Zunehmend wird das B2C-Segment nicht nur bei den Paket-, sondern auch bei den Expresssendungen wichtiger. Der seit einigen Jahren wachsende Anteil der B2C-Sendungen an den Expresssendungen verstärkt sich infolge der Corona-Pandemie deutlich. Dies liegt einerseits an der zunehmenden Bedeutung des grenzüberschreitenden Online-Handels.

Andererseits zeigt sich auch bei den nationalen Sendungen, dass Angebote mit verbindlichen Zustellzeiten und kurzen Versender-Empfänger-Laufzeiten stärker genutzt werden. Die Zusage von festen Lieferterminen ist besonders während des Lockdowns mitten im Weihnachtsgeschäft wichtig. KEP-Unternehmen berichten von hohen Wachstumsraten im B2C-Expressgeschäft zu den Spitzenzeiten an Ostern und Weihnachten 2020.²⁰

Weniger soziale Begegnungen – mehr Wertschätzung für C2C-Sendungen

Die Corona-Pandemie führt darüber hinaus zu einem deutlichen Anstieg der C2C-Sendungen. Kontaktbeschränkungen und Einschränkungen bei Feiern und Festen führen zu einem zweistelligen Zuwachs des Sendungsvolumens. Gerade zu Feiertagen ist der Versand von Paketen an Verwandte, Freundinnen und Freunde eine Alternative für die Übergabe von Geschenken und Aufmerksamkeiten, die ansonsten beim persönlichen Besuch selbst überreicht werden. Es ist zu erwarten, dass dies zu einem großen Teil ein vorübergehender Effekt sein wird und nach Beendigung der Kontakt-sperren größtenteils entfällt.

Neue betriebliche Abläufe und Strukturen in KEP-Unternehmen

Wie viele Unternehmen in Deutschland haben auch die KEP-Unternehmen auf die Ausbreitung des Virus reagiert, betriebliche Abläufe umgestellt, etwa durch die Erstellung von Pandemie- und Infektionsschutzplänen. Zum Schutz der Belegschaft wurden Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen umgesetzt (etwa das Tragen von Schutzmasken, die Beschaffung von Schutzkleidung oder Desinfektionsmitteln), Personal wurde kontinuierlich informiert und aufgeklärt, Dienstreisen wurden auf ein Minimum reduziert, Mehrschichtmodelle eingeführt und Homeoffices eingerichtet und nach Möglichkeit genutzt. Die Einhaltung der Hygiene- und der Abstandsregeln ist eine zentrale Herausforderung vor allem in den Depots und Niederlassungen. Laufwege wurden angepasst, gemeinschaftliche Aufenthaltsmöglichkeiten weit- und vorübergehend abgeschafft oder Wechselpausen eingeführt.



Online-Handel mit Gütern des täglichen Bedarfs schafft neue Lieferdienste

Einen auffälligen Wachstumsschub gibt es im Online-Handel bei Gütern des täglichen Bedarfs. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel berichtet für 2020 von einem Anstieg der Umsätze um mehr als 40 % auf etwa 6,9 Mrd. Euro.²¹ Rewe verdoppelt 2020 den Umsatzanteil des Online-Geschäfts auf 2 %.²² Damit steigen auch die Sendungsvolumina in diesem Segment. Lieferdienste für Güter des täglichen Bedarfs weiten ihr Angebot aus und gehen in Städten und Ballungsräumen in Deutschland an den Start. Neben den Services wie Rewe online, Picnic, Amazon Fresh, Food.de und Getnow dehnen auch Flink, Gorillas, Frischepost oder Grovy ihr Angebot in Städten aus. Vor Kurzem wurde der Start des Lieferdienstes Jokr angekündigt.²³ In vielen Fällen werden Waren des täglichen Bedarfs aus kleinen, dezentralen Lagern in Ballungsräumen im direkten Umfeld mit E-Bikes oder Lastenrädern unmittelbar zugestellt.

Damit werden zum einen ein zusätzlicher Bedarf an und eine wachsende Nachfrage nach Lager- und Logistikflächen vor allem in Ballungsräumen geschaffen – in Konkurrenz zu den bereits am Markt bestehenden Logistikdienstleistern. Zum anderen werden zusätzliche, ergänzende Lieferstrukturen und Transportkapazitäten für die letzte Meile geschaffen, die zukünftig auch für andere Segmente und Sendungen verfügbar gemacht werden könnten.

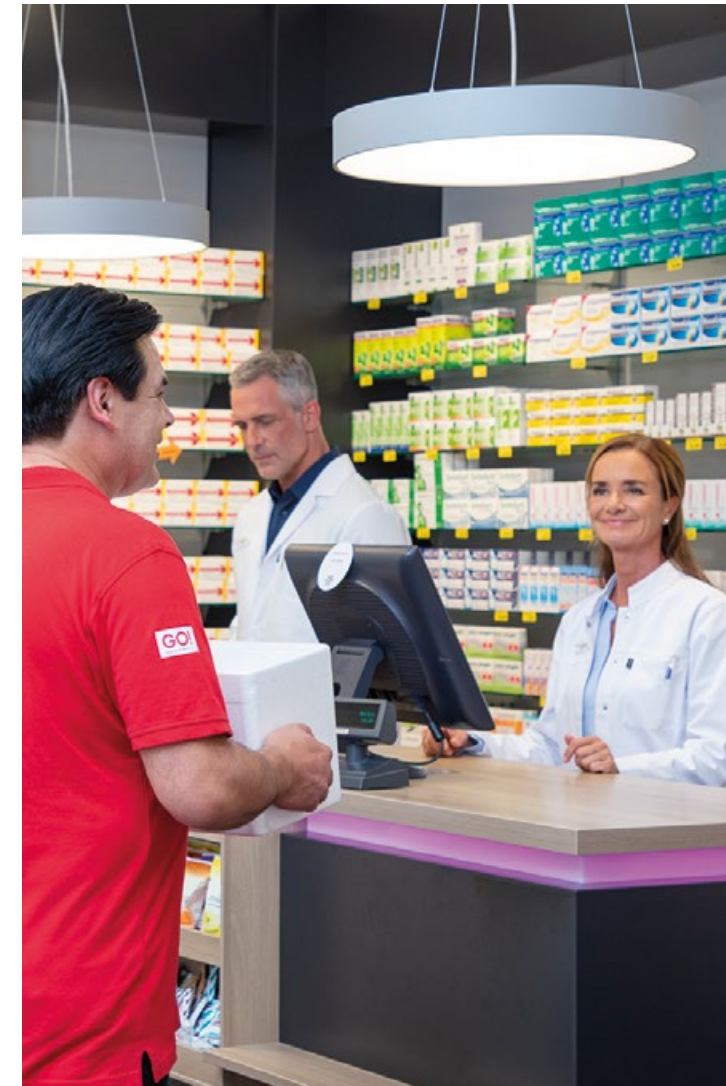
KEP-Dienste liefern Schutzausrüstung, Impfstoff und neue Waren

Viele Handelsunternehmen richten im Zuge der beschleunigten digitalen Transformation ihre Geschäftsmodelle stärker in Richtung E-Commerce und Multichannel aus. Dadurch erschließen sie zunehmend neue Waren- und Gütergruppen für den KEP-Versand. Große und sperrige Waren wie Gartenmöbel, Sportgeräte oder Swimmingpools spielen 2020 eine Rolle und stellen neue Anforderungen an operative Prozesse.

Daneben kommt KEP-Unternehmen im Medizin- und Gesundheitswesen eine besondere Bedeutung zu, etwa für die Zustellung und Abholung von Sendungen bei Ärztinnen und Ärzten, Krankenhäusern, Laboren und Pharmaunternehmen sowie für die Zulieferung von Vorprodukten oder Inhaltsstoffen. Im internationalen Versand und Empfang, etwa aus Asien, spielt der Transport von Schutzausrüstung wie Masken und Schnelltests und von Medizinprodukten eine wichtige Rolle. Dies gilt inzwischen auch für die Impfstofflogistik.

Sendungsvolumen schwankt im Jahresverlauf signifikant

Die Beschleunigung des Sendungswachstums führt dazu, dass im Jahresverlauf Schwankungen des Sendungsvolumens, der Auslastungsspitzen der Infrastruktur und in Umschlagseinrichtungen zunehmen. Das zeigt ein Vergleich der täglichen Sendungsvolumina 2020, übers Jahr verteilt und zur Weihnachtszeit, mit den Durchschnittswerten anderer Jahre. 2015 wurden rechnerisch pro Zustelltag übers Jahr verteilt knapp 10 Mio. Sendungen transportiert. In der Weihnachtszeit 2015 lag das Sendungsvolumen bei durchschnittlich 10,5 Mio. Sendungen pro Zustelltag, also um



²⁰ DHL Express, DHL Express erwartet weiteres Wachstum im globalen E-Commerce, Pressemitteilung vom 30.03.2021; Befragung der KEP-Unternehmen 2021.

²¹ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Corona – Tipping Point im Handel, bevh Jahrespressegespräch 2021.

²² o. V., „Unser Liefergeschäft hat sich verdoppelt“, Kölner Stadt-Anzeiger vom 20.04.2021.

²³ Wenzel, F.-T., Jokr drängt auf den Markt, Kölner Stadt-Anzeiger vom 19.04.2021.

7 % höher. Im Gegensatz dazu transportieren die Unternehmen 2020 über das Jahr verteilt mehr als 13 Mio. Sendungen. In der Weihnachtszeit 2020 sind es durchschnittlich etwa 15,5 Mio. Sendungen pro Zustelltag. Das Sendungsvolumen liegt also um 15 % über dem Jahresdurchschnitt.

Diese Sendungsspitzen können bewältigt werden, weil KEP-Dienstleister in den vergangenen Jahren massiv in den Ausbau der Infrastruktur investiert haben. Zudem erfordern diese Schwankungen gerade in der Weihnachtszeit den temporären Einsatz von zusätzlichen Arbeitskräften. Im Weihnachtsgeschäft 2020 setzen die Unternehmen temporär etwa 30.000 zusätzliche Arbeitskräfte ein.

Kontaktlose Lieferung und Homeoffice erhöhen Produktivität

Veränderungen bringt Corona auch bei der Zustellung und Abholung von Sendungen mit sich. Unternehmen setzen etwa grundsätzlich auf die kontaktlose Zustellung, um Zustellerinnen, Zusteller, Empfängerinnen und Empfänger zu schützen. Vorerst muss niemand auf einem Handscanner unterschreiben, wenn eine Sendung zugestellt wird. Optional bestätigt die Zustellerin oder der Zusteller mit der eigenen Unterschrift. Hierfür sind auch technische Anpassungen erforderlich, wie Geofencing oder GPS zur Dokumentation des Übergabeortes.

Die verstärkte Homeoffice-Nutzung führt dazu, dass Sendungen wesentlich häufiger persönlich entgegengenommen werden. Die Quote der erfolgreichen Erstzustellungsversuche steigt. Die Suche eines alternativen Abgabeortes, wie etwa in der Nachbarschaft, die Rücknahme des Pakets zum Depot und der damit verbundene Zeitaufwand entfallen damit. Kontaktlose Lieferung und Homeoffice erhöhen tendenziell die Produktivität, sodass 2020 die höheren Mengen insgesamt gut bewältigt werden können.

Die hygienekonforme Abwicklung der Prozesse und der veränderte Sendungssplit hin zu mehr B2C-Sendungen bedeuten auch mehr Aufwände in den operativen Prozessen. Mehr Sendungen an Endkundinnen und -kunden und die zunehmend erfolgreiche Haustürzustellung senken tendenziell den Dropfaktor, also die Anzahl von Sendungen pro Zustellstopp. Gleichzeitig erhöhen sie den Stoppfaktor einer Auslieferungstour, also die Anzahl der persönlichen Kontakte zur Sendungsübergabe. Das macht es noch wichtiger, B2C-Sendungen verstärkt über Übergabepunkte wie Paketshops und Paketstationen zu bündeln und so zuzustellen. Der Saldo aus mehr Produktivität und mehr Aufwand hängt von der Sendungsstruktur und der Zustelltour ab.

Neue Herausforderungen in der Innenstadtlogistik

Das Sendungswachstum intensiviert in den Ballungsräumen und Innenstädten die Herausforderungen, die mit der Zustellung verbunden sind. Der Bedarf an innovativen Lösungen für die urbane Logistik steigt. Die Unternehmen reagieren mit einem Ausbau der Abholpunkte und einer Verdichtung der Zustellpunkte auf Paketshops und Paketstationen. Mikro-Depot-Konzepte werden in den Städten verstärkt umgesetzt.

Außerdem stärken die Unternehmen die Lieferlogistik per Lastenrad aus Mikro-Depots als dezentralen Distributionszentren. Das hat verschiedene Vorteile. Zum Beispiel werden Sendungen in einem kleineren Umkreis emissionsfrei zugestellt. Zudem machen die Ausmaße und Wendigkeit der Lastenräder die Belieferung flexibler. Sie können enge Gassen, Einbahnstraßen und Fußgängerzonen befahren, mitunter auch in entgegengesetzter Richtung. Dies reduziert obendrein weite Fußwege für Zustellerinnen und Zusteller, wirkt dem Problem des Zweite-Reihe-Parkens entgegen und stört den Verkehrsfluss weniger.

Bedarf an Arbeitskräften größer als erwartet

Das Sendungswachstum der vergangenen Jahre wurde knapp zur Hälfte durch mehr Produktivität und zu etwas mehr als der Hälfte durch mehr Beschäftigung bewältigt. Infolge der Corona-Pandemie liegt der Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften bis 2025 nun bei bis zu 60.000 Beschäftigten. Das sind etwa 12.000 pro Jahr. Vor der Corona-Pandemie lag der Bedarf an zusätzlichen Beschäftigten unter Berücksichtigung der prognostizierten Sendungsvolumina bei 35.000 insgesamt, also 7.000 pro Jahr. Die Herausforderung für Unternehmen ist es, zusätzliche Beschäftigte zu gewinnen – vor allem Zustellerinnen, Zusteller, Fahrerinnen und Fahrer. Die Unternehmen reagieren darauf, indem sie Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Arbeitsplätze und zur Ausbildung intensivieren. Die Übernahme von Arbeitskräften, die zunächst vorübergehend oder saisonal beschäftigt waren, etwa im Weihnachtsgeschäft, deckt den Bedarf bereits besser. Die zunehmende Nutzung von Lastenrädern hilft zusätzlich, da hierfür kein Führerschein nötig ist.

Wachstum sprunghaft gestiegen:
über 4 Mrd. transportierte Sendungen

KEP wächst doppelt so stark
wie andere Branchen

KEP schafft
mehr als 10.000 neue Jobs

Auf KEP ist Verlass,
für Unternehmen und Menschen

Corona verändert KEP –
stärker als die Finanzkrise?

Brexit bringt teure Mehraufwände,
die sich verfestigen



6

Brexit bringt teure Mehraufwände,
die sich verfestigen



Einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands ist nach wie vor Großbritannien. Das Außenhandelsvolumen beträgt 2020 rund 102 Mrd. Euro. Damit ist Großbritannien Deutschlands achtwichtigster Handelspartner. Nach einem Anstieg bis 2015 sinkt das Handelsvolumen bis 2020 um rund 20 %, während der gesamte Außenhandel Deutschlands im gleichen Zeitraum um rund 4 % zulegt. Das Wachstum erfolgt trotz der Rückgänge infolge der Corona-Pandemie. Auffällig ist, dass im Gegensatz zum gesamten Außenhandel der Handel mit Großbritannien rückläufig ist, mit Ausnahme des Jahres 2017.

Neue Unsicherheiten, wirtschaftliche Nachteile

Einschränkungen des Freihandels durch protektionistische Maßnahmen tarifärer und nichttarifärer Art oder der Rückzug einzelner Länder aus Handelsabkommen bzw. einheitlichen Wirtschaftsräumen führen zu Effizienzverlusten und Kostensteigerungen im internationalen Handel und damit zu Wohlfahrtseinbußen auf beiden Seiten der Handelspartner. Derartige Kostensteigerungen und Effizienzverluste sind auch als Folge des vollzogenen Brexits zu erwarten. Wirtschaftliche Nachteile infolge von Kostensteigerungen und Effizienzeinbußen treten auf verschiedenen Ebenen auf. Etwa in der Administration (Zollverwaltung), dem Transport- und Verkehrsgewerbe (etwa bei KEP-Unternehmen und Speditions- und Transportunternehmen im grenzüberschreitenden Verkehr) und in der gewerblichen Wirtschaft (Verladung, Versand, Empfang).

Zu den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des Brexits sind in den vergangenen Jahren viele Studien und Untersuchungen erarbeitet worden. Das Ergebnis: Der Brexit vergrößert die Unsicherheit im Warenaustausch, erhöht Formalitäten und verteuert den Handel mit Waren und Dienstleistungen. Negative Auswirkungen auf Wettbewerb, Konsum und Investitionen sind die Folge.

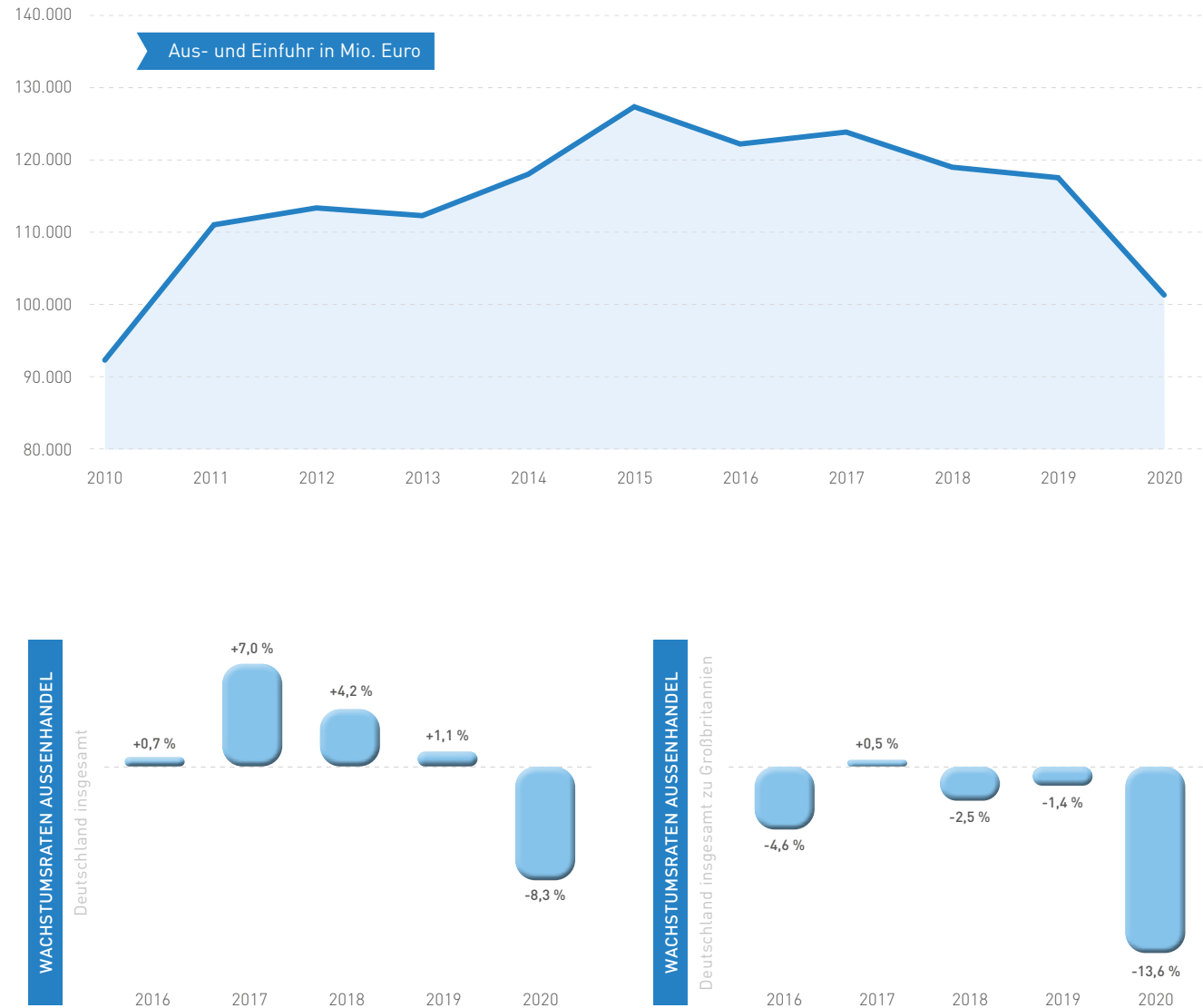


Abbildung 23: Entwicklung des Außenhandels mit Großbritannien (oben: 2010 bis 2020, unten: 2016 bis 2020)
(Quellen: Statistisches Bundesamt, Außenhandelsstatistik, Abruf 21.04.2021; eigene Berechnungen)

10 Mio. Zollanmeldungen pro Jahr

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat in einer bundesweiten Umfrage unter rund 1.500 Unternehmen aktuelle Einschätzungen erhoben.²⁴ Er geht davon aus, dass deutsche Unternehmen jährlich rund 10 Mio. Zollanmeldungen einreichen müssen. 60 % der Unternehmen bewerten ihre Geschäftsbeziehungen mit Großbritannien derzeit als schlecht. 57 % erwarten in den kommenden zwölf Monaten eine weitere Verschlechterung. 15 % planen eine Verlagerung ihrer Investitionen auf andere Märkte. Zudem bewerten die Unternehmen die Zollbürokratie als das größte Geschäftsrisiko. Zollanmeldungen sind zeitaufwändig und mit zusätzlichen Kosten verbunden. Mehr als die Hälfte der Befragten hat zudem aktuell Probleme in der Logistik.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Einkommens- und Beschäftigungswirkungen infolge des deutlich verminderten Warenhandels ist im KEP-Markt mit einem erheblichen Mehraufwand und Kostensteigerungen bei den verbleibenden Sendungen zu rechnen. Dieser Mehraufwand resultiert vor allem aus Maßnahmen und Effekten, die schon im Vorhinein ergriffen worden sind. Sie zeigten sich auch Anfang 2021:

- Aufwendungen in KEP-Unternehmen entstehen durch die Umstellung der Prozesse und die Anpassung der Systeme zur Dokumentation und Erfassung. Software, Programme und Eingabemasken zur Generierung von Ausführ- und Einfuhrdokumenten und zur Abrechnung müssen neu konfiguriert und überarbeitet werden. Lizenzen müssen erweitert werden, um Zollerklärungen abzuwickeln. Kundinnen und Kunden sind über die Anforderungen für Sendungen nach Großbritannien aufzuklären. Es zeigte sich bei einigen Transportunternehmen bereits Anfang 2021, dass nur ein Teil der Sendungen mit vollständigen Angaben versehen war

und notwendige Dokumente fehlten. Fehlende Informationen mussten etwa über Empfängerinnen und Empfänger bei Versenderinnen und Versendern zusätzlich erfragt werden.²⁵

- In KEP-Unternehmen kommt es zu höheren Personalkosten. Zusätzliches Personal muss eingestellt werden, etwa zur Abfertigung und Abrechnung der Sendungen einschließlich Überprüfung und Dokumentation. Das bestehende Personal zur Zollabfertigung muss auf die neuen Anforderungen vorbereitet werden.
- Nicht zuletzt werden zusätzliche Mittel nötig, um den erheblichen Informations- und Kommunikationsbedarf hinsichtlich der neuen Rahmenbedingungen zu bewältigen. Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partner müssen über die anstehenden Veränderungen informiert werden.
- Die Folge der Zoll- und Grenzkontrollen sind Kostensteigerungen und Zeitverluste in den Transportnetzen der KEP-Dienste. Verzögerungen und ein zusätzlicher Zeitbedarf durch die Zollabfertigungen erhöhen Aufwand und Kosten, um Lauf- und Zustellzeiten aufrechtzuerhalten. Sie senken tendenziell den Anteil der Sendungen, die am ersten Tag zugestellt werden können. KEP-Unternehmen berichten aktuell von längeren Laufzeiten und höheren Kosten im Transport. Eine garantierte Zustellung am nächsten Tag wird derzeit erschwert.²⁶ In den ersten Wochen nach dem Inkrafttreten des Handelsabkommens kam es auf britischer Seite teils zu Warte- und Abfertigungszeiten von 12 bis 36 Stunden.²⁷ Bei einer Umfrage unter Unternehmen in Großbritannien berichteten 63 % der Befragten von Verzögerungen beim Warentransport nach Großbritannien von zwei bis drei Tagen.²⁸ Ferner sind zusätzliche Verkehrslizenzen im Güterverkehr notwendig.

55 Mio. Sendungen pro Jahr

Die Bedeutung des Handelspartners Großbritannien zeigt sich auch im KEP-Markt. Die Destination Deutschland-Großbritannien spielt aufgrund ihres Handelsvolumens eine wichtige Rolle. Eine aktuelle Abschätzung kommt zu einem Sendungsvolumen von jährlich rund 55 Mio. Sendungen. Davon gehen 31 Mio. Sendungen nach Großbritannien, während 24 Mio. von dort in Deutschland eingehen.

Für 2020 ist ein Zuwachs der KEP-Sendungen von mehr als 10 % zu beobachten. Das liegt zum einen am starken Wachstum im Online-Handel und an den dadurch ausgelösten Zuwächsen der B2C-Paketsendungen. Zum anderen war Ende 2020 eine verstärkte Erhöhung der Lagerbestände bei den Kundinnen und Kunden zur Absicherung zu beobachten. Für November und Dezember 2020 sind entgegen dem Trend rund 2 % mehr Ausfuhren zu verzeichnen als 2019. Auch dies führte zu mehr KEP-Sendungen.

Brexit kostet KEP-Branche insgesamt bis zu 240 Mio. Euro

Welche Kosten verursacht der Brexit für KEP-Unternehmen? Eine erste Abschätzung kommt bei rund 55 Mio. Sendungen auf 220 bis 240 Mio. Euro in Deutschland und Großbritannien für 2020. Die Abschätzung basiert auf den mit der Zollabfertigung verbundenen Aufwänden in vergleichbaren Destinationen. Sie enthält System- und Informationskosten, Kosten der Dokumentation und Abrechnung sowie den Personalbedarf.

Fasst man die Erfahrungen zum Jahresbeginn 2021 zu den bisherigen Auswirkungen und zur Abwicklung der Transporte zusammen, lässt sich festhalten: Es gab in den ersten Wochen 2021 Probleme in der operativen Zollabwicklung. KEP-Unternehmen hatten zwar umfangreich

in Strukturen und Prozesse investiert, aber viele Kundinnen und Kunden waren unzureichend vorbereitet. So entstanden Verzögerungen oder der Versand wurde vorübergehend gestoppt. Inzwischen hat sich die Lage stabilisiert und es ist zu erwarten, dass sich die Prozesse 2021 weiter einspielen. Zusatzaufwand und Mehrkosten bleiben aber bestehen.

- ²⁴ DIHK, Auswirkungen des Brexit auf die deutsche Wirtschaft, Sonderauswertung der IHK-Umfrage „Going International 2021“, Berlin 2021, Abruf am 20.04.2021.
- ²⁵ o. V., UK-Verkehre bleiben schwierig, DVZ vom 19.01.2021.
- ²⁶ Hütten, F., Längere Laufzeiten nach UK erwartet, DVZ vom 17.03.2021.
- ²⁷ o. V., Brexit: Bis zu 36 Stunden Wartezeiten für Lkw-Fahrer, DVZ vom 08.02.2021.
- ²⁸ o. V., In der Logistik mit Großbritannien knirscht es vernehmlich, DVZ vom 25.02.2021.

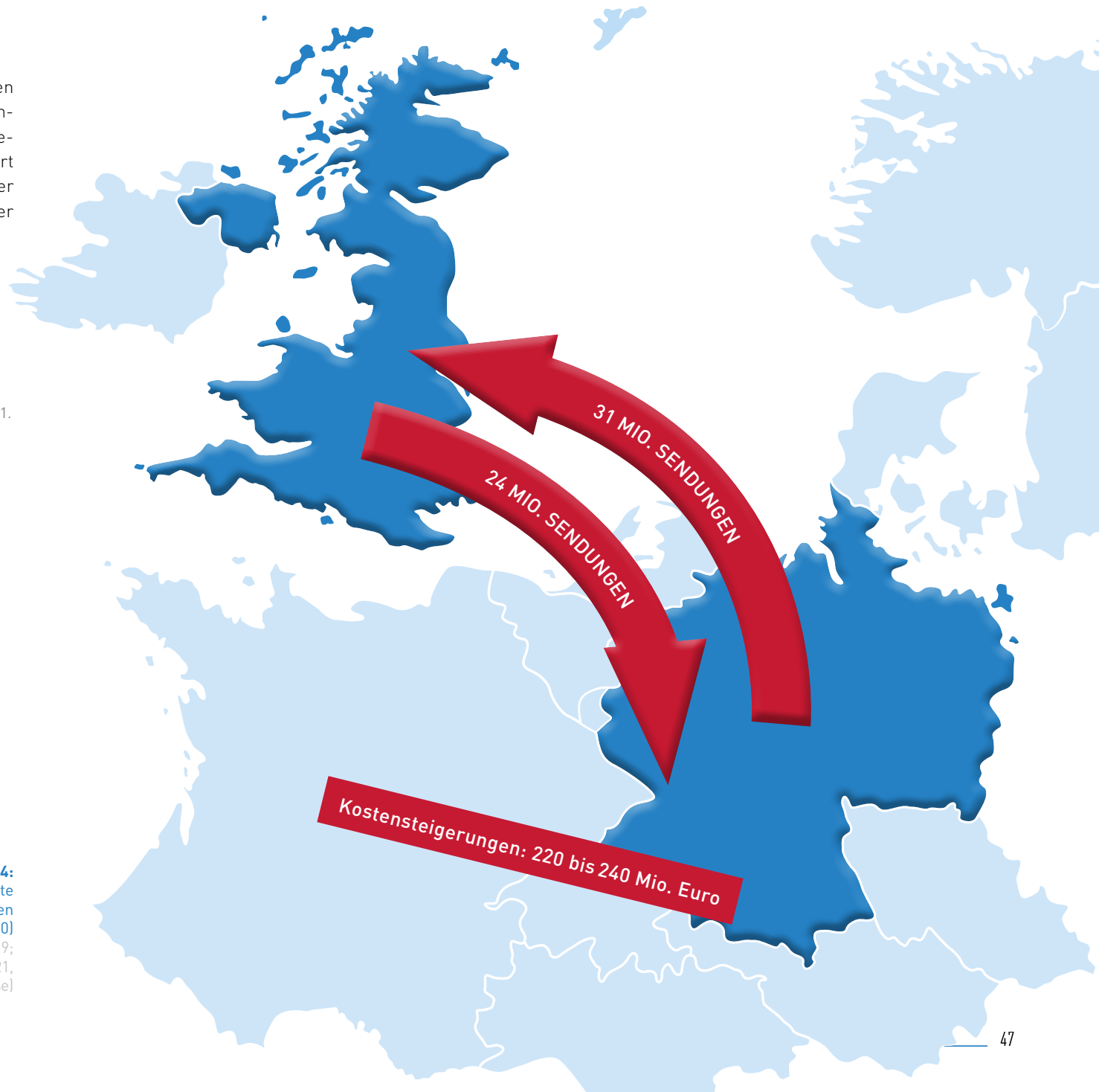


Abbildung 24:
KEP-Sendungsvolumen und geschätzte
Kostensteigerungen zwischen
Deutschland und Großbritannien (2020)
[Quellen: KEP-Studie 2019;
Befragung der KEP-Unternehmen 2021,
KE-CONSULT Marktanalyse]

Über die Methode

Die KEP-Studie 2021 zeigt ein aktuelles und umfassendes Bild zur Marktentwicklung, zu Trends und zur wirtschaftlichen Bedeutung der KEP-Branche.

Die Marktanalyse und Kennzeichnung der quantitativen Marktentwicklung der KEP-Branche fußt auf mehreren Säulen: auf einer umfassenden, originären Befragung von Unternehmen, auf Marktgesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmen, auf einer Erhebung und der Analyse von Marktdaten, auf der Auswertung vorliegender Studien und Geschäftsberichte sowie auf der bei der KE-CONSULT vorhandenen Datenbank zum KEP-Markt. Auf dieser Basis wird eine detaillierte und fundierte Abschätzung für das Jahr 2020 für den Gesamtmarkt der Paket-, Express- und Kurierdienste sowie für einzelne Marktsegmente vorgenommen.

Nach einer Definition und Abgrenzung des KEP-Marktes erfolgt zunächst eine Abschätzung und Quantifizierung des KEP-Marktes hinsichtlich der Umsätze und des Sendungsvolumens. Die Prognose für 2021 und bis zum Jahr 2025 berücksichtigt aktuelle Marktentwicklungen, Trends und Erwartungshaltungen der KEP-Unternehmen. Ergänzt werden Aussagen zu den Entwicklungstrends sowie quantitative Abschätzungen zu ausgewählten KEP-Teilmärkten. Auf der Grundlage der eigenen Marktabschätzungen und aktueller Statistiken, unter anderem des Statistischen Bundesamtes, erfolgt ein Benchmarking des KEP-Marktes, also ein Vergleich mit den übrigen Transportmärkten und anderen Wirtschaftsbereichen.

Die Ausgangsdaten für die Berechnung der Wirkungen der KEP-Branche als Wirtschaftsfaktor wurden für 2020 neu erhoben bzw. erfasst. Durch die Entwicklungen, Trends und Struktur-

veränderungen im KEP-Markt haben sich auch die Marktdaten und die wirtschaftlichen Kennziffern der KEP-Unternehmen wesentlich verändert. Das hat auch Auswirkungen auf Beschäftigung und Einkommen in der KEP-Branche sowie in vorgelagerten Wirtschaftsbereichen. Zur Berechnung der indirekten und sekundären Wirkungen werden aktuelle Kennziffern und Strukturdaten der amtlichen Statistik verwendet und die aktuellen Input-Output-Tabellen des Statistischen Bundesamtes herangezogen.

Grundlage der Analyse der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den KEP-Markt sind Veröffentlichungen und Pressemitteilungen, vorliegende Studien sowie eine ergänzende originäre Befragung der Mitglieder des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik (BIEK) im März 2021. Auf dieser Basis und anhand der eigenen Datenbank sowie auf Grundlage der Ergebnisse aus eigenen Forschungsprojekten werden die Veränderungen und Verschiebungen durch Corona im KEP-Markt erfasst und abgebildet.

Die Ausführungen zum Thema Brexit beruhen zum einen auf der Auswertung amtlicher Statistiken zum Außenhandel, der Analyse vorliegender Studien, Veröffentlichungen und Pressemitteilungen von Unternehmen (aus den letzten Monaten des Jahres 2020 und den ersten Monaten des Jahres 2021) sowie einer ergänzenden Abfrage bei den Mitgliedern des BIEK im März 2021. Zusätzlich werden auch hier die Informationen der eigenen Datenbank sowie die Ergebnisse der aktuellen Marktanalyse mit einbezogen.

Der Bundesverband Paket und Expresslogistik und seine Mitglieder bedanken sich bei den Partnern:



Bildquellen

Titel: © iStockphoto; Seite 2: © DPD; Seite 4: © UPS; Seite 10: © G0!; Seite 11: © Hermes; Seite 14: © GLS; Seite 16: © DPD; Seite 17: © Hermes; Seite 19: © DPD; Seite 20: © GLS; Seite 22: © Hermes; Seite 23: © G0!; Seite 24: © UPS; Seite 25: © G0; Seite 26: © GLS; Seite 29: © Hermes; Seite 31: © DPD; Seite 32: © UPS; Seite 34: © UPS; Seite 35: © GLS; Seite 37: © Hermes; Seite 38: © DPD; Seite 40: © UPS; Seite 41: © G0!; Seite 43: © GLS; Seite 44: © Hermes; Seite 50: © DPD; Seite 51: © G0!

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Produkte, Merkmale und Segmente des KEP-Marktes – Inhalt der Marktanalyse	9
Abbildung 2: Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt (2010 bis 2020, in Mio. Sendungen) ..	11
Abbildung 3: Entwicklung der Anteile der Paket- und Express-/Kuriersendungen am Gesamtmarkt seit 2010	12
Abbildung 4: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2025 (in Mio. Sendungen)	13
Abbildung 5: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten	14
Abbildung 6: Umsatz der KEP-Branche (2010 bis 2020, in Mio. Euro)	15
Abbildung 7: Durchschnittserlöse je Sendung (2010 bis 2020)	16
Abbildung 8: Umsätze des KEP-Marktes nach Marktsegmenten (2020)	18
Abbildung 9: Entwicklung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) zwischen 2010 und 2020	19
Abbildung 10: Anteile der Marktsegmente im KEP-Markt 2020	20
Abbildung 11: Prognostizierte Bedeutung der einzelnen Marktsegmente für 2021	21
Abbildung 12: Entwicklung der Wirtschaftsbereiche (2010 bis 2020)	23
Abbildung 13: Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2010 bis 2020)	24
Abbildung 14: Primäre und sekundäre Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche	27
Abbildung 15: Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber (2010, 2015, 2020)	30
Abbildung 16: Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2020)	31
Abbildung 17: Entwicklung von Sendungsvolumen, Beschäftigung und Produktivität im KEP-Markt (2010 bis 2020)	32
Abbildung 18: Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen (2010 bis 2020) ...	33
Abbildung 19: Entwicklung von Gesamtwirtschaft (BIP) und KEP-Markt (2010 bis 2020)	35
Abbildung 20: Entwicklung der KEP-Indizes „Haushalte“ und „Unternehmen“ zwischen 2010 und 2021	36
Abbildung 21: Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt (2010 bis 2020)	37
Abbildung 22: Beschleunigung des Wachstums im Sendungsvolumen durch Corona	39
Abbildung 23: Entwicklung des Außenhandels mit Großbritannien (oben: 2010 bis 2020, unten: 2016 bis 2020)	45
Abbildung 24: KEP-Sendungsvolumen und geschätzte Kostensteigerungen zwischen Deutschland und Großbritannien (2020)	47

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Daten des KEP-Marktes (2010 bis 2020)	17
Tabelle 2: Vergleich der Wachstumsraten des KEP-Marktes mit denen des Transportmarktes (2010 bis 2020)	24
Tabelle 3: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2020)	29
Tabelle 4: Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (2020)	29
Tabelle 5: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2010 bis 2020)	31

Quellenverzeichnis

- Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh),** Corona – Tipping Point im Handel, bevh Jahrespressegespräch 2021.
- Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh),** E-Commerce beschleunigt Wachstum deutlich auf mehr als 83 Mrd. Euro Warenumsatz in 2020, Pressemitteilung vom 26.01.2021, Berlin 2021.
- Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK), KE-CONSULT Kurte&Esser GbR,** Clever verpackt – effizient zugestellt, KEP-Studie 2019 – Analyse des Marktes in Deutschland, Berlin, Köln 2019.
- Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK), KE-CONSULT Kurte&Esser GbR,** Verbinden, sichern und versorgen, KEP-Studie 2020 – Analyse des Marktes in Deutschland, Berlin, Köln 2020.
- DHL Express,** DHL Express erwartet weiteres Wachstum im globalen E-Commerce, Pressemitteilung vom 30.03.2021.
- DIHK,** Auswirkungen des Brexit auf die deutsche Wirtschaft, Sonderauswertung der IHK-Umfrage „Going International 2021“, Berlin 2021, Abruf am 20.04.2021.
- ECC Köln,** 7 Thesen zur Zukunft der Zustelllogistik – Reloaded, Köln 2018.
- Gipfel der Logistikweisen zur Prognose der Entwicklung des Logistikstandortes Deutschland,** Logistik 2021, Stabilitätsfaktor in der Krise und Stütze des Aufschwungs, Ergebnisse des Herbstgipfels 2020, Hamburg 2021.
- Handelsverband Deutschland (HDE), IFH Köln,** Online-Monitor News, Januar 2021.
- Handelsverband Deutschland (HDE),** Jahrespressekonferenz, Berlin 11.02.2021.
- Hütten, F.,** Längere Laufzeiten nach UK erwartet, DVZ vom 17.03.2021.

[IFH Köln](#), Rekordzahlen für Onlinehandel, Pressemitteilung vom 10.12.2020.

[IWF](#), World Economic Outlook, Managing Divergent Recoveries, April 2021, unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2021/03/23/world-economic-outlook-april-2021>, Abruf am 19.04.2021.

[KE-CONSULT Kurte&Esser GbR](#), Befragung der KEP-Unternehmen, jährlich, Köln 2021.

[Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C.](#), Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.

[o. V.](#), Brexit: Bis zu 36 Stunden Wartezeiten für Lkw-Fahrer, DVZ vom 08.02.2021.

[o. V.](#), In der Logistik mit Großbritannien knirscht es vernehmlich, DVZ vom 25.02.2021.

[o. V.](#), UK-Verkehre bleiben schwierig, DVZ vom 19.01.2021.

[o. V.](#), „Unser Liefergeschäft hat sich verdoppelt“, Kölner Stadt-Anzeiger vom 20.04.2021.

[Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose](#), Pandemie verzögert Aufschwung – Demografie bremst Wachstum, Gemeinschaftsdiagnose – Frühjahr 2021, Halle (Saale) April 2021.

[pwc](#), Wege aus dem Paketdilemma – flexibel, schnell, umweltfreundlich, Dezember 2018.

[Spectos](#), E-Commerce Monitor 2020, Dresden 2020.

[Statistisches Bundesamt](#), Außenhandelsstatistik, Abruf 21.04.2021.

[Statistisches Bundesamt](#), Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, Indizes der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden 20.04.2021.

[Statistisches Bundesamt](#), Verkehr aktuell, Fachserie 8, Reihe 1.1, Wiesbaden 31.03.2021.

[Statistisches Bundesamt](#), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 05.03.2021.

[Statistisches Bundesamt](#), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2012 (Revision 2014), Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2016.

[VDMA](#), Maschinen- und Anlagenbau nimmt wieder Fahrt auf, Presseinformation vom 12.04.2021.

[Wenzel, F.-T.](#), Jokr drängt auf den Markt, Kölner Stadt-Anzeiger vom 19.04.2021.

[ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie](#), Elektroindustrie erwartet für 2021 Wachstum von fünf Prozent, Pressemitteilung vom 28.01.2021.

Bitte auf die richtige Zitierweise der vorliegenden Studie achten:

[Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V. \(BIEK\)](#), [KE-CONSULT Kurte&Esser GbR](#),
Möglichmacher in bewegten Zeiten, KEP-Studie 2021 – Analyse des Marktes in Deutschland, Berlin, Köln 2021.



Konzept und Gestaltung: Gischt & Glut GmbH · www.gischtundglut.de
Redaktion: www.bok.berlin



Über die Studie

Seit dem Jahr 2004 veröffentlicht der Bundesverband Paket und Expreslogistik (BIEK) jährlich die KEP-Studie. Sie gilt bundesweit als wichtigste Publikationsreihe zur umfassenden Beschreibung des Kurier-, Express- und Paketmarktes (KEP-Marktes) und ist bei Politik, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft anerkannt. Die KEP-Studie zeigt ein aktuelles und umfassendes Bild der Marktentwicklung, von Trends und der wirtschaftlichen Bedeutung der deutschen KEP-Branche. Aus aktuellem Anlass legt die KEP-Studie 2021 ein besonderes Augenmerk auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Brexits auf den KEP-Markt.

Über uns

Im 1982 gegründeten Bundesverband Paket und Expreslogistik (BIEK) sind führende Anbieter von Kurier-, Express- und Paketdienstleistungen in Deutschland organisiert. In Zusammenarbeit mit ihren Partnern – rund 3.500 kleinen und mittelständischen Logistikunternehmen – bieten die Mitgliedsunternehmen DPD, GLS, GO!, Hermes und UPS ihren Kundinnen und Kunden eine flächendeckende Zustellung von der Hallig bis zur Alm.



Unsere Mitglieder



DPD Deutschland GmbH

www.dpd.de



General Logistics Systems
Germany GmbH & Co. OHG

www.gls-group.com/de



GO! Express & Logistics
(Deutschland) GmbH

www.general-overnight.com



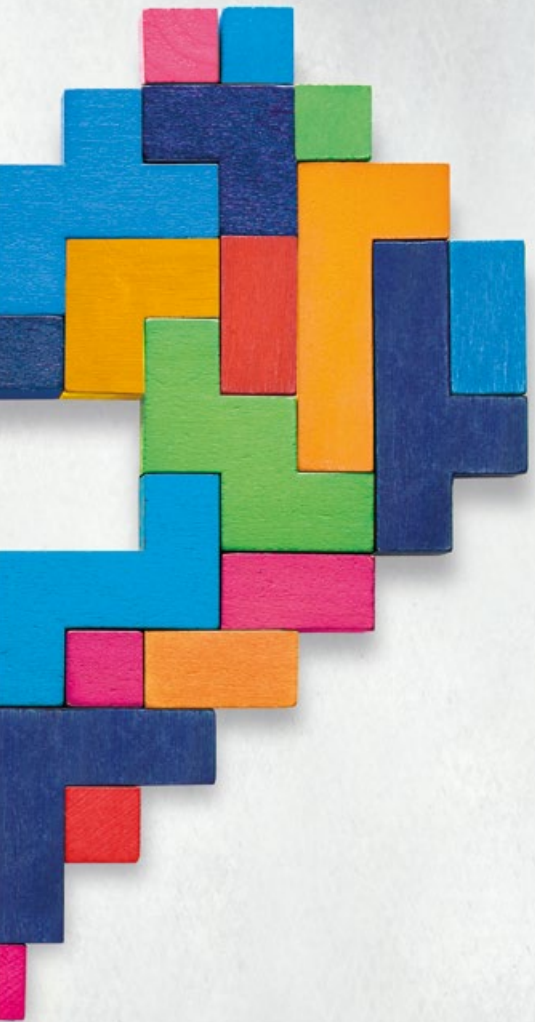
Hermes Germany GmbH

www.hermesworld.com



United Parcel Service
Deutschland S.à r.l. & Co. OHG

www.ups.com/de/de



Impressum

Verleger:

Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V.
Dorotheenstraße 33
10117 Berlin

T +49 30 206 178 6
F +49 30 206 178 88
info@biek.de
www.biek.de

Juni 2021